

Kultur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Region Wil : das Wiler Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(1998)**

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kultur



Kunst auf Tritt – Musische und gestalterische Kunst auf der Schwertstiege.



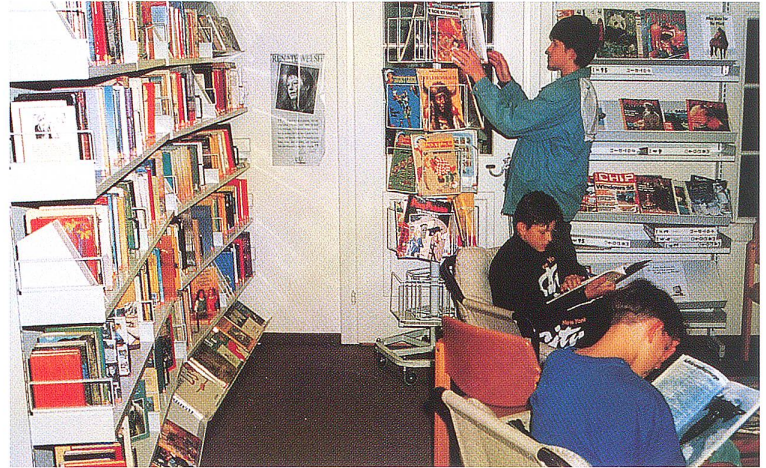
Stadt Wil



Stadtbibliothek Wil 9500 Wil, Marktgasse 61
Telefon 071/913 16 55

Öffnungszeiten

Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	09.00 – 12.00 Uhr



BOSS
HUGO BOSS

Men's Personal Line

beglinger

Männermode
9500 Wil, am Kreisel

Stadt Wil verleiht Anerkennungs- und Förderungspreise

Am Dienstagabend, 9. Dezember, verliehen Stadtrat und Kulturkommission der Stadt Wil im Saal der Mädchensekundarschule St. Katharina die Anerkennungspreise 1997 an Sr. Carla Truniger und Sr. Thomas Krucker sowie den Förderungspreis 1997 an die Girlie-Group «Talk About».

Stadtammann Josef Hartmann unterstrich in seiner Begrüssungsansprache den Stellenwert der Kultur in der Gesellschaft. Diesbezüglich hätte vor allem das Dominikanerinnenkloster St. Katharina in der Stadt Wil seit Jahrzehnten einen unbezahlbaren kulturellen Auftrag erfüllt. Sr. Carla und Sr. Thomas haben Generationen von Schülerinnen für Musik, Theater und Kultur ganz allgemein begeistert. Es kommt daher nicht von ungefähr, dass Margareth Schicker-Looser (Musical «Bärenstark»), Monika Quinter (Musical «Space Dream» in Berlin) sowie Irene Bruggmann («Talk About») – sie alle besuchten das Kathi – dank ihren gesanglichen und musikalischen Qualitäten für Aufsehen gesorgt haben.

Irene Bruggmann durfte zusammen mit ihren Kolleginnen Mady, Roby und Laura Portiglia den Förderungspreis 1997 entgegennehmen. Dass nebst einer Wilerin drei Aadorferinnen ausgezeichnet wurden, mache in Zeiten regionalen Denkens und Handelns eben auch Sinn, freute sich Josef Hartmann.

Kulturelle Leistungen

Margareth Schicker-Looser hob in ihrer Laudatio für Sr. Carla deren Engagement als Musiklehrerin für Orgel, Klavier und Violine, Chorschulung und Chorleitung sowie ihren Einsatz – zusammen mit Sr. Thomas – in bezug auf das traditionelle Schulspiel hervor. «Für ihr unermüdliches Schaffen und ihr Talent, sowohl Mitwirkende als auch Zuhörer zu begeistern, wollen wir heute mit dem Anerkennungspreis für kulturelle Leistungen (2000 Franken) danken.»

Benno Ruckstuhl würdigte Sr. Thomas für die aussergewöhnlichen Leistungen im musischen Bereich, die sie über ihre Pflichterfüllung als Schulleiterin hinaus erbrachte. «Sie führt jeweils beim Schulspiel Regie, ist verantwortlich für die Einstudierung der Rollen, der Sprechchöre, des Ausdruckstanzes und des Schattenspiels. Sr. Thomas praktiziert eine Pädagogik, die jungen Mädchen Neugier und Lust auf anspruchsvolle Literatur, Film und Theater weckt. Sie versteht es, aus Freizeitarbeit auch Freizeitvergnügen zu machen», so Benno Ruckstuhl.

Frauen-Power

Renato Müller würdigte die vier jungen Damen von «Talk About» für ihre über 70 Auftritte im In- und Ausland. «Sie haben den Förderungspreis 1997 (3000 Franken) durch viel Energie und harte Arbeit verdient. Sie haben gezeigt, was Frauen-Power 1997 bedeutet», so Müller. «Talk About» hätten sich innert kürzester Zeit an ein internationales Level herangetastet und würden am kommenden 18. Dezember an der Schweizer Final-Ausscheidung zum Concours d'Eurovision teilnehmen.

Die Feier wurde durch das Kathi-Orchester, die Kathi-Band sowie die Schülerinnen der Mädchensekundarschule gesanglich und musikalisch umrahmt. *jes*



Gruppenbild mit den glücklichen Preisträgern 1997

Juli

Blauring Wil aus Lauenen BE, der Blauring Bronschhofen aus Vals GR und die Jungwacht Wil aus Campra TI aus ihren zweiwöchigen Sommerlagern zurück.

Das Festina-Team, mit ihm Alex Zülle, wird von der Tour de France ausgeschlossen. Der Skandal ist perfekt.

Im ersten Spiel der Fussball-NLB gewinnt der FC Wil in Thun einen Punkt. Die Mannschaft von Marcel Koller spielt gut, beansprucht am Schluss für das 1:1 aber das Glück.

19. Die Wiler Militärschützen qualifizieren sich sowohl in der 25-m-Distanz als auch in jener über 50 m für den Halbfinal der Schweizer-Gruppen-Meisterschaft. Das Saisonziel haben sie damit erreicht.

Zwei Siege in drei Spielen gegen die Helveticus aus Uzwil verhelfen dem 1.-Liga-Farmteam der Devils in die nächste Runde der Play-offs. Das erste Spiel gewinnen sie mit 15:5 Runs.

20. Mit einem Strassenfest feierte das J&B Pub im Westquartier sein 10-Jahr-Jubiläum. «Es war gigantisch», schwärmt Geschäftsführer Marcel Wirth. Die Wiler Band «Die wilden Tiger aus St. Pauli» liess die Fetzen fliegen, und rund 1200 Besucher genossen die grossartige Stimmung. Als morgens um 3 Uhr der Ausschank schloss, waren sämtliche Flaschen aus Keller und Getränkedepot ausgetrunken.

Alex Zülle und Doping? Für die Wiler Bevölkerung ungläublich. Sie steht hinter ihrem Aushängeschild. Harte Zeiten für den Radstar: Am Donnerstag muss er zusammen mit seinen Teamkollegen der Festina-Mannschaft vor dem Untersuchungsrichter aussagen. «Ich habe ein ruhiges Gewissen», beruhigt Zülle.

21. Der FC Wil gewinnt das erste Heimspiel gegen Chiasso mit 2:0 und erkämpft sich verdient drei weitere Punkte.

Erfolg für Patrick Bigger und seine «Tege Fresh Fries Ver-

Juli

kaufsautomaten». Die Pommes-frites-Automaten über-treffen am Montreux Jazz Festival alle Erwartungen. Weitere Testserien in Schweizer Grossstädten sind geplant.

Alle Festinafahrer werden wegen Dopingverdachts festgenommen und vom Untersuchungsrichter verhört. Mit dabei auch die drei Schweizer Alex Zülle, Pierre Dufaux und Armin Meier.

24. Alex Zülle gesteht, Dopingmittel benutzt zu haben. Alle festgehaltenen Athleten werden bis Freitagabend aus dem Polizeigewahrsam entlassen. Den Fahrern seien die Stunden auf dem Kommissariat wie ein Alptraum vorgekommen.

25. Nach dem auf das Jahr 754 n. Chr. zurückgehenden alten Brauch wird auf dem Hofplatz der Bierzins der Brauerei Hürli-mann in Form von 1125 Litern Bier ausgeschrieben und damit die traditionelle Hofchilbi begangen. Als Ehrengast sticht dieses Jahr der Schweizer Box-Champion Stefan Angehrn das erste Fass an.

Keine Freude am «passiven Verhalten des Stadtrates gegenüber Wirtschaftsförderung und aktuellen Personalproblemen» zeigen verschiedene Wirtschafts- und Parteivertreter der Stadt. Sie trafen sich auf Einladung des Gewerbevereinspräsidenten Werner Schönenberger zu einem Gespräch und liessen sich durch Gottfried Stucki über die Aufgaben, Kompetenzen und Erfolge der Wirtschaftsförderung der Stadt St. Gallen orientieren.

Mit einem 3:1-Sieg kehrt der FC Wil aus Delémont zurück. Schon in der ersten Halbzeit hat das Team taktisch gut gespielt und zwei wichtige Tore erzielt. Resultatmässig und spielerisch ist dem FC Wil der Start zur neuen Saison vollauf geglückt.

27. Gegen den Beschluss des Stadtrates, die Allmend der Open Air Cinair AG, St.Gallen vom 29. Juli bis 13. August für Freilichtfilmvorführungen zur Verfügung zu stellen, erhob ein Nachbar Aufsichtsbeschwerde beim Kanton. Der Einsprecher

Karl Peterli zum 100. Geburtstag

Mit der ersten Ausstellung im neueröffneten Hof zu Wil ehrten die Söhne des Wiler Kunstmalers Karl Peterli ihren Vater zum 100. Geburtstag. Gezeigt wurden zahlreiche Werke eines Malers, der mit der Stadt Wil aufs Engste verbunden war. Die gelungene Auswahl von Früh- und Spätwerken, von Ölbildern, Zeichnungen, Skizzen, Aquarellen und Holzschnitten zeigte einen Querschnitt des Schaffens des begnadeten Wiler Künstlers.

«Weisch no?»

Rund dreiviertel der ausgestellten Bilder stammen aus Privatbesitz und wurden eigens für diese Jubiläumsausstellung zur Verfügung gestellt. «Wir wollen aber bewusst nicht eine Verkaufsausstellung organisieren, wir wollen der



Wil, die Altstadt, ein Bild aus der Frühzeit

Bevölkerung zum 100. Geburtstag unseres Vaters einen Einblick in seine Werke, in seine Welt erlauben», betonten die beiden Söhne Gabriel und Lukas Peterli. Welcher Zeitpunkt, welcher Ort wäre wohl geeigneter dafür als die Neueröffnung des Wiler Wahrzeichens. So wie der Hof zu Wil gehört, so fühlte sich auch Karl Peterli Zeit seines Lebens mit der Äbtstadt eng verbunden. Die Vernissage am Donnerstag



Gabriel Peterli erklärt das Bild «Untere Vorstadt». Im Haus zur Sonne ist sein Vater aufgewachsen.



Viele Besucher erkannten beim Betrachten der Bilder Situationen oder sogar Menschen.

abend, 26. März, war denn auch ein Treff von alteingesessenen Wilern und Heimweh-Wilern. Viele Besucher erkannten beim Betrachten der Bilder Situationen oder sogar Menschen. Mit «Weisch no?» wurden Erinnerungen an die Vergangenheit, an Jugendzeiten und ganz speziell auch an Karl Peterli ausgetauscht.

Liebeserklärung an Wil

Das zweite Obergeschoss im Hof ist noch nicht renoviert. Die Räume aber eigneten sich trotz Bauspuren an Wänden und Böden hervorragend für eine Ausstellung. Lieblingssujet von Karl Peterli war stets die Äbtstadt, die Altstadt, die Vorstadt und die nähere Umgebung. Er liebte aber auch die Thurlandschaft und brachte die Natur durch seine Bilder zum Leben. Der Künstler verstand es auch, Menschen zu zeichnen, Bildnisse und Gruppenbilder. Interessant ist dabei auch sein Selbstbildnis inmitten seines Ateliers oder der Blick aus dem Atelierfenster.

Mit Pinsel und Palette unterwegs

Viele Wiler erinnern sich an den Künstler, wie er mit Leinwand, Pinsel und Palette am Strassenrand stand, einen Winkel aus Wil betrachtete und die Natur skizzierte. Er liess sich von Betrachtern nicht aus der Ruhe bringen, zog gemütlich an seiner Tabakpfeife und zauberte mit den Farben. Ein Videofilm in der Ausstellung erinnert an diese alten Zeiten.

Mosaik und Wandmalereien

An Karl Peterli erinnern aber auch Werke an Bauwerken, u.a. das Mosaik am Portal der St.Nikolaus-Kirche (1933), Wandmalerei in der Kirche Ganterschwil (1940), Fassadenmalerei in der Erlöserkirche Chur (1946), das Bild «Engel und böser Geist» im Gerichtshaus Wil (1951), Wandbilder in den Schulhäusern Ganterschwil, Bütschwil und «Silvester» im Wiler Sonnenhofschulhaus (1960). chk



Selbstbildnis im Atelier

Juli

verlangte ein Open-air-Kino-Verbot auf der Allmend. Das Justiz- und Polizeidepartement des Kantons St.Gallen hat nun die Aufsichtsbeschwerde abgewiesen.

29. Mit der Komödie «The Full Monthly» startet das Open-air-Kino auf der Allmend, Hubstrasse, wieder ins sommerliche Filmvergnügen.

30. Im Laufe dieses Jahres gibt die Divina Mode AG ihre Geschäftstätigkeit auf. Dies hat zur Folge, dass die noch verbliebenen 70 Angestellten in der Region ihren Arbeitsplatz verlieren.

Nach einer Umbauzeit von knapp zwei Monaten disloziert das städtische Steueramt Anfang August vom Rathaus ins Erdgeschoss des ehemaligen Sparad-Gebäudes an der Marktgasse 57.

Bauverwalter Franciscus Gemming feiert sein 25-Jahr-Dienstjubiläum bei der Stadt.

Open airs ganz besonderer Art verspricht der Abholmarkt Troll zu seinem fünfjährigen Jubiläum. Fünf mal lädt er zu einer «Open-Night» mit Rahmenprogramm ein und sucht Personen, die sich auf der Terrasse eine fröhliche Nacht um die Ohren schlagen. Der Lohn der Mitmachenden: Sie dürfen am Morgen das Möbel, das sie so lange verteidigt haben, mitnehmen.

31. Erneut ein hochverdienter Sieg des FC Wil, diesmal zu Hause gegen Locarno mit 2:0.

Ab 1. August gilt die neue Rechtschreibreform. Noch gilt eine Übergangsfrist von sieben Jahren.

G | A | L | E | R | I | E

KUNST
für
ALLE

R. + T. Huber - Manser Flawilerstrasse 31 9500 Wil (Haus Grafitec) 9500 Wil
Mo. - Fr. 14.00 - 20.00 Sa. + So. 10.00 - 16.00

Bühne 70 zeigt «Ulrich Rösch»

Mit einer besonderen Aufführung ehrte die Theatergruppe «Bühne 70» die Wiedereröffnung des Hofes. Das historische Spiel «Ulrich Rösch», verfasst vom Wiler Walther ab Hohlenstein (1906–1983), liess einen dramatischen Abschnitt Wiler Geschichte, gespielt in der historischen Kulisse des Hofes, zum eindrücklichen Erlebnis werden.

Die Stiftung Hof zu Wil hatte sich diese Überraschung speziell für die «Freunde des Hofes» ausgedacht. Zur Wiedereröffnung wurde zu einem festlichen Abend mit einem Theaterstück und einem Nachtessen, einer Kostprobe aus der neuen Hofküche, eingeladen.

Mord im Hof

Achtmal traten die Laienschauspieler der Theatergruppe «Bühne 70» Ende März, Anfang April auf die historische Bühne. Täglich liess sich Richard Widmer, alias Rudolf von Steinach, Schultheiss von Wil, von Walter Dönni, als Georg Ehrat, Hofammann von Wil, niederstechen. Grund des Mordes: Die Stadt Wil mochte die weltliche Macht «nie und nimmer» an St. Gallen abgeben. Nachdem der Schultheiss den Fürstabt von St. Gallen als «Schuldenscheffler, Säuerer und Schürzenjäger» beschimpft hatte und seine Beleidigungen nicht zurücknehmen wollte, stach der Hofammann von Wil zu und wurde darauf vor Gericht gestellt und zum Tode verurteilt.

Zum Verfasser

Das Stück «Ulrich Rösch», das in Wil um 1456 spielt, wurde von der «Bühne 70» unter der Regie von Erwin Freitag für die Hof-Wiedereröffnung textlich überarbeitet und in der historischen Kulisse des Hofes mit modernen Mitteln inszeniert. Der Verfasser des Spiels, Walther ab Hohlenstein, hat von 1976 bis 1983 seine letzten Lebensjahre im Hof, im «roten Gatter» verbracht; er ist dort am 8. April 1983 77-jährig gestorben. Nach Studien an den Universitäten von Zürich und Leiden (Holland) war er zeitlebens



Kaspar von Breitenlanden (Karl Ulmer), Fürstabt von St. Gallen, will das Kloster aufheben und löst damit die Kontroverse aus.

ein eigenwilliger Historiker und Schriftsteller; so hat er auch seinen bürgerlichen Namen Josef Anton Hohenstein in Walther ab Hohlenstein mutiert. Sein Theaterstück «Ulrich Rösch» hat er im Januar 1978 im «roten Gatter» vollendet und ursprünglich der Wiedereröffnung der Tonhalle zugedacht. Die Uraufführung von «Ulrich Rösch» zur Wiedereröffnung des Hofes war auch eine bescheidene Referenz an den Verfasser, der die Neunutzung des Hofes stets als schweizerisches Biermuseum oder Verwaltungssitz des Bistums St. Gallen gesehen hat.

Zur Bühne 70

Seit ihrer Gründung 1970 hat diese Theatergruppe, bestehend aus theaterbegeisterten Frauen und Männern aus Wil und der Region, bereits 21mal mit grossem Erfolg eindrückliche Theaterstücke inszeniert. Herausragende Ereignisse der Stadt hat sie stets mit einer besonderen Aufführung markiert; 1976 750 Jahre Äbtestadt Wil mit dem grossen Welttheater von Hugo von Hofmannsthal als Freilichtspiel und 1978 die Wiedereröffnung der Tonhalle mit Thornton Wilders «Unsere kleine Stadt». Der Stiftungsrat dankt der «Bühne 70», dass sie mit einer besonderen Aufführung auf einer besonderen «Bühne» auch die Wiedereröffnung des Hofes beschenkt. *chk*

August

1. Strömender Regen zwang die Organisatoren, die 1.-August-Feier auf der Anhöhe im Quartier Neugruben kurzfristig abzusagen. Nicht ins Wasser gefallen sind jedoch das Höhenfeuer und das in der Region jeweils einzigartige Feuerwerk.

Heute feiert Stefan Weiss, Chauffeur bei der Kindlimann AG, sein 35-Jahr-Dienstjubiläum. 1,7 Millionen Kilometer hat er mittlerweile auf Schweizer Strassen zurückgelegt.

3. Bereits gegen Ende der vergangenen Saison waren die Obfrau des Damenfussballclubs, Pia Näf und der Damenfussball-Trainer René Bühler auf der Suche nach einer Trainerin oder einem Trainer. Eine Lösung zeichnet sich bislang nicht ab.

5. Mit einer sympathischen Feier verabschiedeten sich die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes Spital Wil von ihrer scheidenden Leiterin Margrieth Gächter. Ganz so trocken und unpersönlich wie die Stadt wollten sich die Mitarbeiter nicht von ihrer langjährigen Chef-in verabschieden.

6. Dr. Hans Siegwart, Chefarzt Anästhesie, wurde zum Facharzt an die Klinik Stephanshorn in St. Gallen gewählt. Er hat deshalb seine Stelle beim Spital Wil per 31. Dezember gekündigt.

Die Sanierungsarbeiten am Kirchplatzschulhaus haben begonnen und werden voraussichtlich bis im Herbst 1999 dauern. Während dieser Zeit muss der gesamte Schulbetrieb ausgelagert werden.

Halbzeit im Open-air-Kino Wil. Nicht nur das Geschehen auf der Leinwand trägt zu einem Kino-Erlebnis bei, auch das Sehen und Gesehen werden an der Bar und den Beizentischen und natürlich das unschweizerische mediterrane Lebensgefühl, das einen an lauen Sommerabenden überkommt.

Pächterwechsel im Restaurant Wilden Mann. Das historische Kleinod im Herzen der Altstadt ist ab 1999 neu zu verpachten.

August

Mit Erreichen des 40. Altersjahrs will sich der bisherige Pächter Bruno Mächler an neue Herausforderungen wagen. Die Besitzerin, Pierrette Grüebler, erwägt, notfalls einzuspringen.

7. In der Nacht brannte an der Weierstrasse 6 das Second-Hand- und Antiquitätengeschäft «Regenbogen». Für Feuerwehr und Kantonspolizei stand schnell und eindeutig fest: Es war Brandstiftung. Menschen blieben glücklicherweise unverletzt.

8. Floristik Design Braun eröffnet eine neue Blumenwerkstätte an der Weierstrasse 6, in den ehemaligen Garagen der Firma Wick Reisen, dies obwohl in der Nacht auf die Eröffnung das Geschäft unmittelbar daneben ein Opfer des Feuers wurde und auch im Blumengeschäft ein grosser Schaden entstanden ist.

Der Standort an der Bronschhoferstrasse wird umgebaut und zu einem reinen Trauerladen gestaltet.

Wil macht seinem Namen als «Hochburg des Fahrsportes» alle Ehre. Während drei Tagen messen sich auf der wunderschön eingebetteten Weierwiese 142 Pferdegespanne im Dressurviereck und im Hindernisparcours. Ein-, zwei- und vierspännig messen sich Fahrer aus der ganzen Schweiz und kämpfen unter anderem um die Titel des OKV-Champions. Am Start ist alles vertreten, was in der nationalen Fahrsportszene Rang und Namen hat.

Eine unbekannte Täterschaft drang gewaltsam in die Büros der Garage Klaus an der Toggengurgerstrasse ein. Mit unbekanntenen Mitteln transportierten sie den Tresor mit einem grösseren Bargeldbetrag, vorwiegend Tausendernoten, ab.

In der fünften Runde der NLB-Meisterschaft muss Wil erstmals in dieser Saison als Verlierer vom Platz. Wil verliert gegen den Tabellenletzten Baden mit 1:3 (0:1)

9. Thomas Scherrer, 2-Spänner, Johann Schierscher, 4-Spänner

Orchesterverein überraschte mit Mozartissimo und Serenissima

Der Orchesterverein Wil hatte sich für den Freitagabend, 12. Juni, ein ganz spezielles Musikerlebnis in der Wiler Altstadt ausgedacht: «Mozartissimo und Serenissima». Zum Auftakt lud das Orchester unter Leitung von Kurt Pius Koller zu einem Mozartkonzert in die Stadtkirche ein, und ab 22 Uhr teilten sie sich auf und spielten in zehn verschiedenen Formationen auf zur «Serenissima». Die Musiker spielten dabei für jedes Ohr, für jeden Geschmack und für jedes Musikempfinden.

Gut gewagt

Der Mut, etwas Neues zu wagen, aus dem steifen Image gängiger Klassikkonzerte auszubrechen und auf die Gasse zu den Leuten zu gehen, wurde vom Publikum in überwältigender

Weise honoriert. Die «Schafskälte» hielt niemanden davon ab, die Musiknacht in der Altstadt zu geniessen.

«Fröhlich soll es werden und dabei die Herzen bewegen. Unbeschwerte Musikgeniesser, aber auch solche, die hohe Ansprüche an ein Konzert stellen, sollen voll und ganz auf ihre Kosten kommen», dies war das Ziel des Musikabends, und genau dies haben die Musiker erreicht.

Mozartissimo

Die Stadtkirche St. Nikolaus platzte an jenem Freitagabend aus allen Nähten, als der Dirigent, Kurt Koller, den Taktstock zum Mozart-Konzert hob. Mit Giovanni Gabrielis «Sonata pian e forte aus sacrae symphoniae» setzten Bläser und Orgel einen festlichen Auftakt. Der Rest des Konzertes war eine Hommage an Wolfgang Amadeus Mozart. Umrahmt von den beiden Ouvertüren zur Oper «Titus» und dem Singspiel «Entführung aus dem Serail», beeindruckte das «Klarinettenkonzert A-Dur DK 622». Es wird immer wieder als «das schönste Konzert dieser Art überhaupt» bezeichnet. Mit Joze Kotar aus Slowenien konnte ein brillanter Solist verpflichtet werden. Kurt Koller verstand es einmal mehr, sein Orchester zu Höchstleistungen zu animieren.



Im «Freischütz» brachte die Formation «Mostbröckli» die lüpfige Stimmung einer Appenzeller Streichmusik ins Lokal.



Bläseroktett im Chällertheater.



Strausswalzer und Operettenmelodien im Hofrestaurant.

Serenissima

Aus dem Orchester formierten sich nach dem Kirchenkonzert zehn verschiedene Ensembles. Für das altherwürdige Orchester – immerhin zählt der renommierte Verein rund 280 Jahre – war «Serenissima» ein weiterer mutiger Schritt, Ungewohntes zu wagen.

Auch wenn die Serenaden in die Lokale «verbannt» wurden, die Musik lag überall in der Luft. Kaffeehausmusik im Hof, Jazz im Adler, Evergreens im Altstadt-Café, Zigeunermusik in der Falkenburg, ein Bläseroktett und Blechbläser im Chällertheater und Toggenburger Volksmusik im Freischütz. Eine Welturaufführung war von den Cello Singers angekündigt worden – und die Volkslieder, die die vier Cellistinnen im Fürstensaal boten, waren ein Musikgenuss. Noch bis in die frühen Morgenstunden griff auch Kurt Koller persönlich in die Tasten, die Stimmung war perfekt.

Auch die Wirte der verschiedenen Lokale standen voll hinter dem Anlass und rundeten die Musiknacht mit kulinarischen Leckerbissen ab.

rre/chk

August

und Fritz Iseli, 1-Spänner heissen die grossen Sieger des OKV-Championats im Rahmen des nationalen Fahrturniers in Wil.

10. Der Kanton St. Gallen kennt kein Pardon: Trotz Rekordhitze ist für Hunderte Schüler am Montag Schulbeginn. Mit freudiger Erwartung treten die Kleinsten, die Erstklässler, ihren ersten Schultag an.

11. Der unschön anzusehenden Bauabschränkung am Kirchplatzschulhaus wird von Schulkindern ein bunter Anstrich verpasst. Schüler der ganzen Region sind eingeladen, Graffitis zu malen.

Naturfreunde des Neulanden sind fassungslos: Ein Grundeigentümer liess zwei Bäume fällen, die dem Neubau im Weg waren – obwohl die bejahrten Bäume von der Stadt als schützenswert eingestuft waren und keine Bewilligung vorlag.

Die Resonanz auf die Ausschreibung des Troll Abholmarks ist überwältigend: Wer eine Nacht lang ein Möbelstück besetzt, darf dieses am nächsten Morgen in Besitz nehmen. Die Anmeldungen für diese durchwachte Nacht waren so zahlreich, dass Lose gezogen werden mussten.

12. Zum 14. Mal organisiert die OL Regio Wil Abendläufe. An beiden Rennen stehen drei oder vier Bahnen verschiedener Länge zur Auswahl.

13. Die Evangelische Kirchgemeinde erhält für die Zeit der Innen-Renovation in der Kreuzkirche Gastrecht bei der Katholischen Kirchgemeinde in St. Nikolaus. Die Arbeiten haben am Montag begonnen und dauern voraussichtlich bis zum Advent. Da zeitgleich auch die Friedhofkapelle saniert wird, finden Bestattungen der evangelischen Kirchgemeinde künftig im St. Peter statt.

Die Pro Senectute der Regionalstelle Wil will mit ihrem neuen Angebot im Hof einen festen Platz für die Senioren im Kulturprogramm schaffen und mithelfen, den älteren Mitmenschen Abwechslung zu präsentieren.

August

Eine ungewöhnliche Liebe, eine ungewöhnliche Heirat. Der 80jährige Ernst Wild heiratet nach 20 Jahren seine um 30 Jahre jüngere Beatrice Forster. Er zeigt, dass Liebe keine Frage des Alters ist.

Die Umgestaltung und die Erweiterung des Friedhofs Altstadt ist nun so weit fortgeschritten, dass in den veränderten Flächen die Bestattungen sukzessive bis Ende August aufgenommen werden können. Bis zum Endausbau der ganzen Friedhofanlage im Jahr 2016 folgen noch drei weitere Baustapen (zirka 2004, 2011, 2016). Mit dem Grundgedanken «Der Friedhof, die Stadt des Friedens» soll etappenweise eine zeitgemässe Bestattungskultur geschaffen werden.

Die Friedhofkapelle wird erweitert und saniert. In einem Winkelbau werden zudem acht Aufbahrungsräume für eine würdige Verabschiedung verstorbener Menschen erstellt. Gerechnet wird mit einer Bauzeit bis Ende April 1999.

Am 27. September müssen die Wiler ein klares Signal nach St.Gallen schicken: Ein überzeugendes Ja zur Landabtretung für eine Mittelschule Wil ist wichtig. Das Land ist die einzige Leistung, die von der Stadt Wil verlangt wird. Bau Betrieb und Unterhalt der Mittelschule gehen später auf Rechnung des Kantons. «Eine David-Leistung für ein Goliath-Geschenk», betont das überparteiliche Komitee an der Medienkonferenz.

Erneut Probleme mit der Kantonsgrenze: Für die 130 KV-Schüler aus dem Hinterthurgau könnte die bevorstehende Kantonalisierung der kaufmännischen Berufsschule in Wil Probleme aufwerfen; davor warnt der Thurgauer Kantonsrat August Krucker und reicht beim Grossen Rat eine einfache Anfrage ein.

Vergangenen Freitag reichte Bezirksammann George Weber bei der St.Galler Regierung seinen Rücktritt ein. Die Gründe für sein Ausscheiden sind einerseits in der beabsichtigten Aufhebung der Bezirksämter und andererseits in den stetigen

Stadtmusik in neuer Uniform



Die neuen Uniformen mit modernem Schnitt und revolutionärem Béret.

Am Samstag, 2. Mai, lud die Stadtmusik Wil zur Einweihung der neuen Uniformen und gleichzeitig zur Taufe der Jugendmusik Wil in die Tonhalle ein. Während gut zwei Jahrzehnten, seit 1974, wurde das Aussehen der Stadtmusik Wil durch die einmalig rote Uniform geprägt. Jahrzehnte, in denen sich nicht nur die Mode verändert hat, sondern auch die Stadtmusik selbst. Dieser Wandel tritt nun auch nach aussen in Erscheinung: erstens mit der neuen, ebenfalls roten, aber top-modernen Uniform und zweitens mit der neuen Jugendmusik für die Stadt Wil.

Ein Geheimnis

«Die neuen Uniformen wurden in Absprache mit der ganzen Musik ausgewählt und weisen

einen zeitgemässen Schnitt auf», freute sich Präsident Christoph Gämperle. Mit Spannung wurde die Lüftung des wohl bestgehüteten Geheimnisses erwartet.

Zuerst aber marschierten die Musikanten ein letztes Mal in ihren alten Uniformen ein, angeführt vom langjährigen Dirigenten Heinz Felix und dem Fähnrich Alois Steinmann. Nach und nach verschwanden die Damen und Herren im Nebel. Lichtspots und Musik verkürzten die Wartezeit. Und dann war es offensichtlich: Die Stadtmusik bleibt sich und ihrem Rot treu. Weiterhin werden fröhliche rote Uniformen das Bild prägen und die Musikantinnen und Musikanten an alle möglichen Anlässe begleiten. Zum Veston in einem warmen Rot mit Ton-in-Ton-Revers, buntem Futter und gleicher Krautwatte gehört eine schwarze Bundfaltenhose

mit Kunstseidenstreifen auf den Aussennähten. Fast revolutionär präsentiert sich dazu das neue Béret, das den traditionellen Hut ablöst und einen besonderen Akzent setzt.

Dank an Sponsoren

Die Uniformen kosten inklusive Reservestoff rund 110000 Franken; die 2000 Franken pro Uniform sind doppelt so viel wie für die Vorgängerin. Eine solche Investition sei natürlich nicht ohne Gönner, Sponsoren und Spenden möglich, erklärt Christoph Gämperle. Er bedankte sich bei Industrie und Gewerbe, der Stadt Wil und den vielen privaten Spenderinnen und Spendern. Sie hätten die Stadtmusik Wil in wirtschaftlich schwierigen Zeiten unterstützt und ein derartiges Vorhaben überhaupt ermöglicht.

Auch die alten Uniformen haben nicht ganz ausgedient. Sie wurden frisch gereinigt den Musikanten der Partnergemeinde Dobrzeń Wielki zum 770-Jahr-Jubiläum überbracht.

Taufe der Jugendmusik

Zweiter Höhepunkt des Festanlasses war die offizielle Taufe der Jugendmusik Wil. Die Formation wurde im Herbst 1997 ins Leben gerufen und hat unter der Leitung des Herisauer Musikdirektors Ernst Baumann am 21. Oktober



als «Jugendmusik Wil» ihre Probenarbeit aufgenommen. Ziel der Jugendmusik ist es, so Christoph Gämperle, einerseits die Zeit nach der Musikschule sinnvoll zu nützen und andererseits potentiellen Nachwuchs für die Stadtmusik Wil auszubilden. Am Festanlass, dem ersten offiziellen Auftritt, umfasste die Jugendmusik Wil 22 aktive Musikantinnen und Musikanten. *jes/chk*



Die Jugendmusik Wil unter der Leitung von Ernst Baumann.

August

Angriffen auf seine Person zu suchen. Die Regierung hat die Kündigung auf den 31. Dezember akzeptiert.

14. Während zwei Wochen zeigen elf Toggenburger Künstler unter dem Motto «Toggenburg Speziell 98» Einblicke in ihr Schaffen. In den Räumen und im Garten der Alten Schneiderei an der Kirchgasse 51 in der Altstadt fordern sie die Besucher auch heraus, selber einen Weg zu den Werken zu finden und laden zu speziellen Künstlerabenden mit musikalischen Umrahmungen.

Die KPK-Kulturgruppe lud zur Filmsoiree beim Kulturpavillon ein. Bilanz: Schönes Wetter, lange Schlangen, volle Tische.

In der Woche vom 22. bis 28. Juli wurde der Ozon-Grenzwert von 120 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft dreimal überschritten: am Mittwoch 137, am Donnerstag 125 und am Freitag 128 Mikrogramm.

15. Mit einem Grossaufmarsch honoriert die Bevölkerung die Einladung zum grossen Brunch- und Sonnenhof-Fest im Alterszentrum. Der Erlös wird eingesetzt, um im Areal des Zentrums zusammen mit dem Lions-Club einen Kleintiergarten zu realisieren. Eingeleitet wurde dieser Anlass mit der Jodlmesse und dem Chroberg-Chörl.

Am hohen Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel hält der Bischof von Basel, Prof. Dr. Kurt Koch, in der Kapelle Maria Dreibrunnen die Festpredigt.

Hart gekämpft – verdient belohnt, der FC Wil gewinnt gegen Kriens in einem schwierigen Spiel 2:1. Dem Doppelschlag von Slekys und Amoah setzte Kriens in der 77. Minute das Anschlussstor entgegen, so dass die Wiler bis Spielschluss um die drei Punkte hart kämpfen mussten.

16. CVP Bezirkspartei lädt auf dem Gillhof zur Sommerparty aus CVP-Europafest.

Mit einem Open-air-Stimmungsfest feiern Wirte und

August

Nachbarn rund um den Viehmarktplatz den baldigen Baubeginn und damit den Abschied für 15 Baunote am Viehmarktplatz. Die Stimmung ist grandios, mit seiner Show reisst «Salvo» das Publikum mit vor allem die Kinder lieben ihn, tanzen und singen auf der Bühne.

Gut 200 Gäste folgen der Einladung des St. Galler Bauernverbandes und feiern im Weiler Boxloo bei Rossrüti das 25-Jahr-Jubiläum des Verbandes.

17. Nach mehrmonatiger Unterbrechung wegen Bauarbeiten ist die Tonhallestrasse seit dem Wochenende wieder auf ihrer ganzen Länge befahrbar. Die Werkleitungssanierungen konnten somit termingerecht fertiggestellt werden.

18. Am Abend des 7. April erschoss ein Ehemann im Hochhaus an der Föhrenstrasse seine Frau vor den Augen der Kinder. Mittlerweile hat der Sozialdienst seinen schweren Entscheid gefällt: Die drei Teenager werden nicht fremdplaziert, sie bleiben in der Obhut ihres Onkels – dem Bruder des Vaters im gleichen Wohnhaus.

Trudi Gerster, die Märlikönigin der Nation, ist Gast an der Open-Troll-Night. Sie erzählt Geschichten und Märchen aus allen Ländern und unterhält die Teilnehmer der zu durchwachenden Nacht.

19. War die Strahlung des vollen Mondes dafür verantwortlich? Die Hebammen mobilisierten ihre Reserven, als sich am Vollmond-Wochenende der Storch im Spital Wil gleich 15 Mal ankündigte.

20. Der FC Wil gewinnt gegen ein ersatzgeschwächtes Schaffhausen nach anfänglichen Schwierigkeiten in der siebten Runde der NLB mit 4:1. Innerhalb von 40 Sekunden machte Wil aus einem Rückstand eine Führung.

Bei einer Kollision zwischen zwei Personenwagen auf der Kreuzung Obere Bahnhof-/Johann-Georg-Müller-Strasse wurde ein Beleuchtungskandelaber in Mitleidenschaft gezo-

«Die Brücke am Switzerland River»

Mit der Uraufführung des Freilichttheaters «Die Brücke am Switzerland River» startete das Mo Moll Theater am Freitag abend, 19. Juni, in Wil seine ausgedehnte Tournee durch die ganze Schweiz. Das Team aus Wil zeigte 45 Aufführungen und besuchte 18 verschiedene Städte und Dörfer von Ascona über Berg am Irchel und Frauenfeld bis Yverdon und Zürich. In der Romandie und im Tessin wurde eine leicht veränderte Fassung gezeigt, in der neben Deutsch und Dialekt auch Französisch gesprochen wurde. Die Dernière fand am 6. September anlässlich der Musikfestwochen in Winterthur statt.

Ein Western

Mit der «Brücke am Switzerland River» des Schweizer Autors Paul Steinmann präsentierte das Mo Moll Theater den ersten echten Bir-

chermüesli-Western, und erst noch unter freiem Himmel. Das Mo Moll Theater brachte in seinem Stück zwei Dinge zusammen: Westernatmosphäre mit rauchenden Colts, Schlägereien in Saloons, zusammengekniffenen Augen, schweigsamen Männern – aber auch Schweizerinnen und Schweizer zur Zeit der Gründung des heutigen Bundesstaates: Armut, Mühsal des Alltags, Pioniergeist, schweigsame Männer...

Visionen und Utopien

Die Freilichtaufführung war ein Western der besonderen Art, der mit den aus Filmen bekannten Klischees spielte, manchmal aber auch tiefer schürfte. Die Helden – eine Gruppe von Schweizerinnen und Schweizern, die ausgewandert sind – hatten sich im Alltag zu bewähren; sie trugen ihre Herkunft und Geschichte mit, der sie doch entrinnen wollten. Ein Lied vom Wilden Westen, wie es wirklich war ... oder auch hätte sein können ... oder wie es jenen Schweizern ergangen ist, die nicht in die Geschichtsschreibung eingegangen und doch unter unglaublichen Strapazen nach Amerika ausgewandert sind. Heimweh und Fernweh, Liebe und wehmütige Hoffnung gehörten ebenso zum Stück wie Musik zwischen Jodel und Country, Visionen und Utopien, viel Bohnen und wenig Fleisch. Es war Volkstheater im besten Sinn, unterhaltsam und anregend.



Das Mo Moll Theater spielt das Lied vom Wilden Westen, wie es wirklich war



Beitrag zum Jubiläum 150 Jahre Bundesstaat

«Die Brücke am Switzerland River» wurde im Rahmen von «Les Jeux Républicains» präsentiert. Dies war der Beitrag des professionellen freien Theaters zum 150-Jahr-Jubiläum des Bundesstaates und fand in Form von elf Theater- und Tanzstücken aus der ganzen Schweiz



«Ich hatte einen Traum von Amerika»

statt, die in einem Wettbewerb ausgesucht wurden. Das Mo Moll Theater war dabei die einzige Produktion aus der Ostschweiz. *chk*

Mo Moll Theater – das andere Theater aus der Ostschweiz

Das Mo Moll Theater ist ein professionelles Wandertheater mit Sitz in Wil. Das Theater wurde 1985 von fünf Absolvent/innen der Schauspiel Akademie Zürich gegründet. Von den Gründungsmitgliedern sind Claudia Rüeeggger und Jordi Vilardaga heute noch dabei. Der Theaterleitung gehören ferner Michael Oggenfuss, Jürg Schneckenburger und Regina Wurster an. Die Mitglieder des Leitungsteams wohnen in den Kantonen St.Gallen, Thurgau und Schaffhausen – daher und aufgrund seiner Aufführungspraxis führt das Mo Moll Theater den Untertitel: «Das andere Theater aus der Ostschweiz».

Das Mo Moll Theater pflegt die Form des Wandertheaters und zieht alle zwei Jahre mit Bühne und Tribüne durch das Land. Unterstützt wurde die neueste Produktion u.a. mit Beiträgen der Kantone St.Gallen und Thurgau. Der grösste Budgetbeitrag aber musste eingespielt werden: Die Einnahmen von Abendkasse und Gagen an den 45 Aufführungen sollten ungefähr 180000 Franken einbringen, damit den rund 25 Personen, die für diese Produktion arbeiten, die Honorare ausgezahlt werden können.

August

gen. Dieser wurde aus seiner Verankerung gerissen und durchschlug eine Schaufensterscheibe der EPA. Bei der fehlbaren Autolenkerin wurde eine Blutprobe entnommen.

Am 14. August starb nach im Spital kurzem Unwohlsein der über die Region hinaus bekannte Kunstmaler, Grafiker und anerkannte Historiker Georg Rimensberger, der seit dem Jahre 1953 freiberuflich tätig war.

Obwohl die Stelle des Bezirksammannes im Jahr 2000 neu organisiert wird, muss das Departement des Innern nach dem Rücktritt von George Weber für den Rest der Amtsdauer vom Januar 1999 bis 2000 eine Ersatzwahl aus-schreiben.

Das 150jährige Bestehen des Bundesstaates feiern und die Begegnung zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen in den Mittelpunkt stellen – das will «Zämme läbe – Ostschweiz» Wil 1998. Vernissagen, Attraktionen in der Altstadt, Spiele, Sport, Konzerte, Theater, Film, Workshops und vieles mehr stehen vom 22. August bis 27. September auf dem Programm.

Die prominenteste Vertretung der Wiler Autopartei, Kantons- und Gemeinderat Fritz Locher, hegt Rücktrittspläne. Noch vor Ablauf dieses Jahres zieht er mit seiner Familie nach Lommis in den Kanton Thurgau. Damit verabschiedet er sich von der politischen Bühne. Als Ersatzkandidat im Kantonsrat steht Albert Stuppan auf der Liste, als Ersatzkandidat im Gemeinderat Ernst Wirth.

Vertreterinnen des katholischen Frauenbundes St.Gallen/Appenzell überreichten der Stiftung Kindertagesstätte Wil aus dem Sanitas-Fonds einen Check über 15000 Franken.

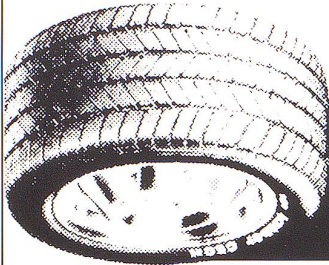
Knapp zwei Monate ist es her, seit das Hotel Landhaus ein Opfer der Flammen wurde. Bilanz: Totalschaden am Gebäude, ein Schaden von mehreren Millionen Franken, massive und stets steigende Einnahmefälle und Verluste von Arbeits-

Ihr Lieferant sämtlicher Markenreifen!

Permanente Alu-Felgen-Ausstellung sowie Breitreifen diverser Dimensionen und Marken.
Beratung, Montage und Auswuchten sind unsere Stärken.

Lenkgeometrie-Spezialist

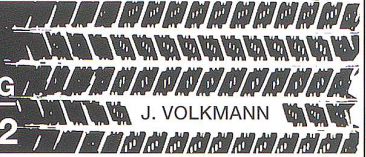
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 7.30-12.00 Uhr, 13.30-19.00 Uhr
Samstag 8.00-12.00 Uhr



TELEFON 071/912 12 88 - FAX 071/912 12 89

PJV **PNEU HAUS WIL** AG

9500 WIL - ST.GALLERSTRASSE 82



J. VOLKMANN

FÜRER

Immobilien-Verwaltung

Bachwies 1 • 9532 Rickenbach
Telefon 071/923 72 12
Telefax 071/923 72 13
E-mail: fuererimmo@bluewin.ch

Brändle & Ebner Architekt ETH/SIA AG

Kreuzacker ■ Postfach 234 ■ 9500 Wil
Telefon 071/913 91 81 ■ Fax 071/913 91 82



Telefon 071/966 50 50
Fax 071/966 51 15

Schweizer + Thaddey AG
Bauunternehmung
8370 Sirnach



Philippin Plattenbeläge AG
Speerstr. 18, 9501 Wil

Ihr Partner für:
Cheminéebau & Plattenbeläge
Natur- & Kunststeinarbeiten

Tel. 071/920 05 75 Fax 071/920 05 76

GROSSKÜCHEN

*Beratung, Planung
und Ausführung*

Schoch

Schoch AG
Ausstellungs- und Schulungs-Center Industriestr. 11
9524 Zuzwil
Tel. 071/944 18 19
Fax 071/944 22 19

FRANKE

Electrolux
ELECTROLUX SYSTEMTECHNIK AG
WashTech - thermo

APPARATE

Lagertechnik

Peter Schweizer
Buschelstrasse 2
9247 Henau
Tel. 071/951 25 80
Fax 071/951 52 72

Lager • Werkstatt • Archiv • Büro

• Planung
• Ausführung
• Montage



Auch für **Spezialkonstruktionen** haben wir die Lösung!

SCHWEIZER

Glanzpunkte aus dem Kulturprogramm der Tonhalle

Die Tonhalle Wil war wiederum Schauplatz eines bunten Reigens von kulturellen Veranstaltungen. Diese umfassen im Schnitt der letzten zehn Jahre rund 45% aller Anlässe, die insgesamt stattfinden. Von diesen 45% sind in den Jahren, in denen keine Aufführungen der Wiler Theatergesellschaft stattfinden, knapp die Hälfte Eigenveranstaltungen, d.h. durch die Tonhalle ausgewählte und betreute Gastspiele. Die andere Hälfte umfasst Anlässe, die in Miete die Tonhalle benützen. Es betrifft dies einheimische wie auswärtige Vereine und Unternehmen.

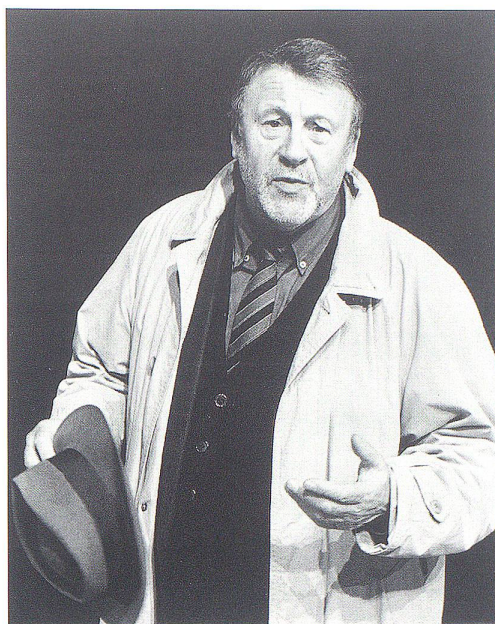
Über die Hälfte aller Veranstaltungen sind verschiedene Anlässe: gesellschaftliche Anlässe, Firmenanlässe, Versammlungen, Feiern, Kurse, Vorträge, Tagungen, Podiumsgespräche, Vereinsanlässe, Ausstellungen, Proben von Wiler Vereinen. Dieser vielfältigen und gar nicht schwergewichtig kulturellen Nutzung der Tonhalle sind sich weite Kreise der Bevölkerung kaum bewusst. Ob sich diese Nutzung nach der Eröffnung des Stadtsaals ändern wird?

Interessant ist die Entwicklung der Abonnentenzahlen: In der vergangenen Spielzeit waren von 210 Besitzern des Freitags-Abos nur 41,1% aus Wil, 58,9% stammten von auswärts. Bei den 290 Gästen des Samstags-Abos war es etwa umgekehrt: 55,8% Wilerinnen und Wiler standen 44,2% Auswärtige gegenüber. Von den total 500 Abonnenten waren 251, also die Hälfte, von auswärts.

Vaterliebe

*Kriminalstück von Gert Heidenreich
Inszenierung: Wolf Seesemann
mit Günter Lamprecht, Claudia Amm, Anna Stieblich, H.D. Trayer
Ernst-Deutsch-Theater, Hamburg
am 27. und 28. September 1997*

Tatort – auf der Tonhalle-Bühne statt im Film. Für das Publikum war es eine Überraschung, als der Vorhang aufging und da plötzlich genau der Tatort-Kommissar Markowitz mit demselben Hut und Mantel auf der Bühne stand, den



Tatort-Kommissar Markowitz auf der Bühne in Wil

männiglich vom Fernsehen kennt. Bis 1995 stand der Berliner Schauspieler Günter Lamprecht für acht Folgen der ARD-Serie «Tatort» vor der Kamera. Dann entschloss er sich, die Figur des Markowitz auf die Bühne zu bringen. Mit «Vaterliebe» des deutschen Autors Gert Heidenreich wird ein sehr empfindlicher Nerv unserer Zeit getroffen. Es geht in diesem Stück um die Aufklärung des Todes eines 14jährigen schwangeren Mädchens. «Die Darsteller verinnerlichten die hervorragend geschriebenen Charaktere des Autors, manchmal emotional verausgabend, zum Beispiel im Fall von Anna Stieblich, die so glaubhaft den Nervenzusammenbruch spielte, dass sie das Publikum fürchten liess, sie könnte am Ende nicht mehr aus ihrer Rolle herausfinden ... Trotz grossartiger Partner genoss freilich Markowitz-Lamprecht ungeteilte Aufmerksamkeit durch eine schnörkellose Darstellung.» (Roland Schäfli in: Wiler Zeitung, 29.9.97)

Ein Fünf-Sterne-Mann

*Komödie von Maria Manuela Reina
Inszenierung: Edmund Gleede
mit Pierre Brice, Veronika von Quast,
Silvia Seidel, Brenda Wolff u.a.
Komödie am Max II, München
am 24. und 25. Oktober 1997*

Pierre Brice und Silvia Seidel in Wil. «Immer wieder treten Stars des deutschen Sprechtheaters und des deutschen Films in der Tonhalle auf. Manche halten, was Medien und Vorankündi-

August

plätzen. Mittlerweile sind die Branduntersuchungen abgeschlossen. Fest steht: Es war keine Brandstiftung.

Nach gut einem Jahr und 280000 Besuchern ist das Musical «Space Dream» in Berlin abgeschlossen. Rund zwei Jahre lang lebten das Ehepaar Manfred Raschle und Monika Quinter mit ihren beiden Töchtern in der 3,5-Millionen-Stadt. Als «Rachel» stand Monika rund 300mal auf der Bühne des wohl berühmtesten Schweizer Musicals. Seit Juli sind die beiden wieder in der Schweiz und berichten über ihre Erfahrungen.

«Gautschete» im Rössli-Bunnen: Nach der vierjährigen Lehre wurden Sandra Künzle und Dario Di Nardo von der Druckerei Zehnder «getauft».

21. Schüler lesen, aber wenig. Zu diesem ernüchternden Schluss kam eine Medienumfrage an der Oberstufe Sonnenhof.

Walter Hadorn hat die Stadtkanzlei davon in Kenntnis gesetzt, dass er sein Gemeinderatsmandat per 30. September nicht weiter ausübt. Es sei für ihn, seine Familie und sein Unternehmen um so mehr vorrangig, als dass die Nachfolge der Fahrzeugbau-Firma intensiv vorbereitet werde. Seine Nachfolge wird Rudolf Mürger antreten.

Nach der Sommerpause öffnet der Kulturlöwe Remise wieder die Türen: Zum 20jährigen Geburtstag des Musicalfilms Grease wird mit einer Grease-Party gestartet.

Die Ostschweizer Unternehmen von HCB Holderbank Cement und Beton haben eine Open-air-Galerie eröffnet. Die Serie der sieben künstlerisch geschmückten Beton-Transportfahrzeuge ist komplett. Die rollenden Kunstwerke wurden zur Vernissage auf dem Hofplatz in Reih und Glied aufgestellt, die Festrede hielt Verwaltungsratspräsident Thomas Schmidheiny.

Zweiter Höhepunkt an der Vernissage war die Enthüllung der

August

vom Künstler Carlo Crameri gestalteten Skulptur «Welcome». Die Betonfigur geht als Dank für eine langjährige bewährte Zusammenarbeit der VKW AG als Schenkung an die Stadt. Stadtmann Josef Hartmann hat für das 10 Tonnen schwere Kunstwerk auch einen passenden Platz: «Welcome» am Bahnhofplatz.

22. Das kantonale Departement für Inneres und Militär hat das Initiativbegehren «Für eine Fussgängerzone Altstadt Wil» der Grünen-Prowil als rechtswidrig erklärt. Der Rekurs gegen den Parlamentsentscheid wurde am 17. August abgewiesen.

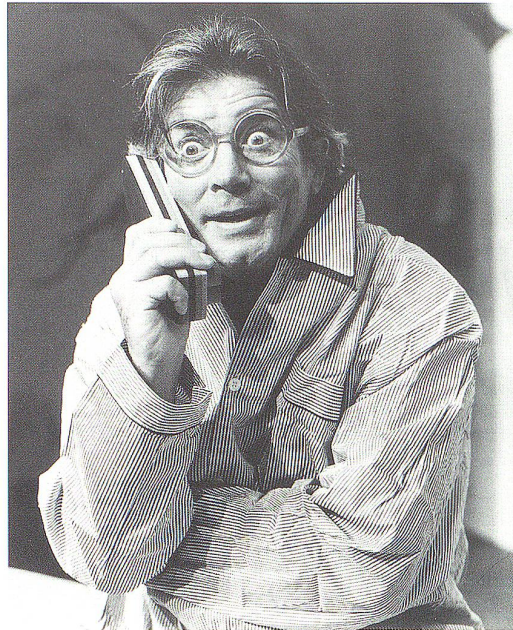
Heute feiert Marie Brunner bei Familie Faoro an der Wilenstrasse 10 ihren 99. Geburtstag. Sie ist damit die zweitälteste Wilerin.

Der favorisierte FC Wil kehrt mit einem 0:2-Sieg vom Spiel gegen Etoile Carouge zurück.

24. Die Bedeutung des Zeughauses wird immer kleiner: Von einst fast 50 festen Mitarbeitern wurde der Personalbestand im Zeughaus in den letzten Jahren auf unter zehn gestutzt. Ab November wird Wil auch nicht mehr Retablierungsstelle sein. Der Wehrmann muss künftig in andere Zeughäuser ausweichen, um verschlissenes Material auszutauschen.

25. Die von der Genossenschaft Spiel und Sportanlagen in Zusammenarbeit mit dem Liperswiler «Conny-Land» organisierte «Pool-Party» wurde vom regnerischen Wetter und dem Temperatursturz teilweise vereitelt. Erst am Abend kam Leben in die Sportanlage. Zur attraktiven Disco-Party mit miternächtlicher Schaueinlage fand mehrheitlich junges Publikum zur Eishalle.

Das Büro des Gemeindeparlaments ist überzeugt: Über die allgemeinen Erkenntnisse aus der Organisations- und Führungsanalyse der Technischen Betriebe und deren Umsetzung sind mehr Informationen möglich und notwendig. Die Informationspolitik des Stadtrates in



Ein Fünf-Sterne-Mann: Pierre Brice

gungen versprechen. Zu ihnen gehören auch Silvia Seidel und Pierre Brice. Sie überzeugten, obwohl die Textvorlage des «Fünf-Sterne-Manns» nicht unbedingt einen spannenden Abend hätte erwarten lassen ... Nicht abge-sackt ist der triviale Abend aber aus zwei Gründen. Zum einen spielen die vier Sequenzen – neben Pierre Brice und Silvia Seidel Veronika Marie von Quast und Brenda Wolff –, die ohne aufwendige Bühnenbilder und Kulissen aus-

kommen. Schauspielerisch tragen sie die Szenen über weite Strecken, vermögen durch ihre Präsenz die Geschichte zu füllen.» (Oliver Kühn in: St.Galler Tagblatt, 27.10.97)

**Schweizer Kammerphilharmonie
Herbstkonzert 1997
These – Antithese – Synthese**

*Leitung: Patrice Ulrich
Solisten: Martin Roos, Alphorn
Benno Bernet, Hackbrett
Ländlerkapelle ad hoc
30. Oktober 1997*

«Passen Volksmusik und klassische Musik zusammen? Was vordergründig manchem Puristen ein Nasenrumpfen entlockt, wurde vom Publikum in der Wiler Tonhalle mit begeistertem Applaus gutgeheissen» (Christof Lampart in: Wiler Zeitung, 3.11.97). Auf dem Programm standen: Suite über sechs schweizerische Volkslieder (1944) von Rolf Liebermann, Konzert für Alphorn und Orchester (1970) von Jean Daetwyler, Konzert für Hackbrett und Streichorchester (1994) von Paul Huber, Ethnophonie für Ländlerkapelle und Orchester (1997) von Melchior Ulrich. Gemäss ihrer Devise, Neues zu wagen und bereits ausgetretene Pfade zu meiden, «überraschten die Philharmoniker gemeinsam mit den versierten Solisten mit einer unkonventionellen Synthese zwischen althergebrachtem Volksliedergut und der gängigen Konzertliteratur.» (arj. in: St.Galler Tagblatt, 1.11.97)



Schweizer Kammerphilharmonie



«Romulus der Grosse» von Friedrich Dürrenmatt

Der kaukasische Kreidekreis

Schauspiel von Bertolt Brecht
Regie: Christoph Brück
mit Peter Bause, Renée Zalusky,
Helena Büttner u.a.
Euro-Studio Landgraf, Titisee-Neustadt
28. und 29.11.1997

Brechts Stück über das seltsame Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit wurde von einem hervorragenden Ensemble in einer zeitgemässen, eigenständigen und lockeren Inszenierung auf die Bühne gebracht. «Ein Feuerwerk aus unkonventionellen Einfällen und grosser Schauspielkunst zeichnete die Aufführung aus ... Besonders gut kaschierte die Theatergruppe, in der Schauspielerikonen der ehemaligen DDR wie Peter Bause oder Helena Büttner wirken, den sozialistisch-doktrinären Sinn, den Brecht dem Stück untergeschoben hat» (Andrej R. Jankovac in: St.Galler Tagblatt, 1.12.97). «Das erstklassige Ensemble schuf mit der aussagekräftigen Inszenierung eine äusserst lebendige, ungewöhnliche Aufführung der Spitzenklasse.» (Maya Heizmann in: Wiler Zeitung, 1.12.97)

Neujahrskonzert

Orchesterverein Wil
Leitung: Kurt P. Koller
Solisten: Ingeborg Schöpf, Sopran

Guido Keller, Tenor
Moderation: Oscar Stalder
2. und 3.1.1998

Das Programm brachte beliebte und beschwingte Melodien: von Franz von Suppé die Ouvertüre zu «Leichte Kavallerie»; von Franz Lehár den Walzer «Gold und Silber», «Freunde, das Leben ist lebenswert», «Meine Lippen, die küssen so heiss» aus der musikalischen Spieloper Giuditä; den «Ägyptischen Marsch» von Johann Strauss Sohn, ein Medley zu «My Fair Lady» von Frederick Loewe, Nummern aus dem Musical «Porgy and Bess» von George Gershwin und «West Side Story» von Leonard Bernstein. Die Sopranistin Ingeborg Schöpf war Preisträgerin bei «Jugend musiziert» und im Fach Oper/Operette im Bundeswettbewerb Gesang in Berlin, einem der bedeutendsten Gesangswettbewerbe in Deutschland. Das Neujahrskonzert 1998 reihte sich würdig in die Serie der beliebten musikalischen Neujahrsgüsse in der Wiler Tonhalle ein.

Romulus der Grosse

Ungeschichtliche historische Komödie
von Friedrich Dürrenmatt (1948)
Regie: Peter Langebner
Theater für Vorarlberg mit
Bruno Felix, Helene Mira, Christina Stallbaumer,
Martin Sommerlechner u.a.
30. und 31.1.1998

August

Sachen «Technische Betriebe» soll deshalb nochmals hinterfragt werden. Für die nächste Parlamentssitzung ist die Führungs- und Organisationsanalyse der TBW traktandiert.

Früher gang und gäbe, heute bald Seltenheitswert. So war es denn auch für die Wiler Glaubensgemeinde ein besonderes Ereignis, als in der Stadtkirche St. Nikolaus die Primizfeier von Beat Grögli zelebriert wurde.

27. Eine bahnbrechende Neuerung kündigte der Stadtrat den Medien und Mitarbeitern der Technischen Betriebe an. Überprüft wird, ob die Organisationsform der TBW noch zeitgerecht ist. Eine Expertise soll die Möglichkeiten der Privatisierung offenlegen.

Swingender, fröhlicher Dixieland, gepaart mit exzellenter Beherrschung der Instrumente und einem gesunden Schuss Humor – diesem Erfolgsrezept wurden «The Piccadilly Six» im Restaurant Gemsl im Südquartier einmal mehr gerecht.

Mit der Pfister-Amstutz AG verliert die Wiler Altstadt ein weiteres Traditionsgeschäft. Die Familien AG wird freiwillig liquidiert.

Die «Talk About Girls» machen im September einen weiteren Karriereschritt: Sie produzieren in Saarbrücken eine eigene LP mit 15 bis 20 Stücken.

30 Jahre lang hat die Region Wil für eine Mittelschule gekämpft. Heute stehen wir so nahe an einer Realisierung wie nie zuvor. Der erste Schritt dazu ist die Urnenabstimmung zur «Landabtretung für eine Mittelschule Wil» vom 27. September.

28. Im Bistum St.Gallen läuten für 15 Minuten die Kirchenglocken. Was immer Ausdruck der Verbundenheit im Glauben ist, wird nun zugleich das diözesane Projekt «Glauben in Gemeinschaft – Bistum St.Gallen auf dem Weg in die Zukunft» einläuten.

29. Bereits zum 3.5 Mal findet das traditionelle Schülerwettswimmen statt. Mangels Be-

August

teiligung ist der Jugendanlass aber gefährdet.

Auch nach der neunten NLB-Runde bleibt der FC Wil auf Erfolgskurs. Den 0:1-Rückstand gegen Solothurn gleicht Parado noch vor der Pause aus. Jairo und Fuchs (zweimal) erzielen die weiteren Treffer zum 4:2-Sieg für Wil.

30. Kühl war es draussen. Um so heisser ging es am «Bäre-Fesch» bald einmal in den meisten der neun Beizen zu und her. Das OK schätzt, dass allein am Samstagabend rund 6000 Besucher kamen – neuer Rekord.

Beim Leichtathletik Swiss-Mee-ting in Meilen gibt es für Karin Hagmann vom KTV Wil kurz vor Saisonende neuen Auftrieb für den weiteren Karriereverlauf. Die 56,60 Meter im Disukswerten bedeuten den Sieg und eine neue persönliche Bestleistung. Ebenfalls eine neue persönliche Bestleistung erzielt Manuela Bänziger vom KTV Wil in der Serie über 1500 Meter mit einer Zeit von 4.28.20 Minuten.

Das Theater für Vorarlberg erntete mit Dürrenmatts Politsatire viel Beifall in der Tonhalle. Im günstigsten Fall sei der Machtpolitik mit den Mitteln der Komödie beizukommen, befand Friedrich Dürrenmatt und schrieb 1948 mit «Romulus dem Grossen» eine glänzende Persiflage auf den Untergang des römischen Weltreiches – knapp fünfzig Jahre nach der Uraufführung noch immer ein aktueller Stoff, der zu Parallelen reizt. «Peter Langebner beweist in seiner ersten grossen Inszenierung Verständnis für Dürrenmatts schwarzen Humor und Vertrauen in seinen Text. Er vermeidet Anspielungen auf die Gegenwart und betont gerade dadurch die immerwährende Aktualität. Bruno Felix geniesst die Rolle des schlitzohrigen Kaisers, der den skurrilen Narren spielt ... Nach anfänglichen Längen bot das Bregenzer Ensemble besonders nach der Pause reichlich Gelegenheit, Dürrenmatts wunderbar treffende Bonmots zu geniessen.» (Helmut Voith über die Premiere in Bregenz in: St.Galler Tagblatt, 27.1.98)

Kabarett Götterspass: Hochzeit

Mit Enzo Esposito, Patrick Frey, Beat Schlatter
Regie: Barbara Schlumpf
Musik: Enzo Esposito
27.2.1998



«Götterspass» – haarscharf an der Grenze des guten Geschmacks

Einen eher durchzogenen Erfolg konnte das Kabarett Götterspass in der Wiler Tonhalle buchen, was den Publikumsaufmarsch betrifft. In ihrem neunten Bühnenstück haben die Autoren Beat Schlatter und Patrick Frey den Durchschnittschweizern für einmal genau ins Hochzeitsprogramm geschaut. Die Hochzeit, geliebt und ab und zu auch gehasst, ist einer jener Tage, die per Definition lustig und fröhlich sein müssen, manchmal aber mit einem schalen Nachgeschmack und sogar in Chaos und Tränen enden. «Götterspass» ist in seinem neuesten Werk dem Stil, Witz und Galgenhumor, die schon seine früheren Programme ausgezeichnet haben, treu geblieben. Die drei hüpfen in gewohnter Manier von einem Fettnäpfchen zum nächsten und bewegten sich immer haarscharf an der Grenze des guten Geschmacks.

Kiss me, Kate

Musical von Samuel und Bella Spewack
Musik und Gesangstexte von Cole Porter
Regie: Stefan Huber
mit Petra Constanza, Joachim Raaf, Christian Kämpfer u.a.
Theater Ingolstadt
6. und 7.3.1998

«Kiss me, Kate» wurde 1948 in New York uraufgeführt. Als ausgesprochenes Erfolgsstück eroberte das Musical rasch die Bühnen der ganzen Welt. In dieser musikalischen Komödie ist die Handlung von Shakespeares «Der Widerspenstigen Zähmung» mit der Rahmehandlung hektischer Premierenvorbereitungen eines amerikanischen Theaters verknüpft, das gerade Shakespeares Komödie zur Aufführung



Kiss me, Kate

bringt. «Joachim Raaf spielte, als sei er mit Hormonen vollgepumpt; er brannte ein wahres Feuerwerk an Leidenschaft ab und legte Kate mit Wonne übers Knie. Gleichzeitig entzündete die unwiderstehliche Petra Constanza ein lustvolles Feuer, um das sie in ihrem Leder-



Teatro Dimitri in Wil

wams so burschikos tanzte, wie man das schon bei Lilo Pulver gesehen hat. Das Zusammenspiel des Paares setzte dem Stück Glanzlichter auf, so dass man es sich in allen anderen Szenen herbeiwünschte.» (Roland Schäfli in: Wiler Zeitung-Volksfreund, 9.3.1998)

Wood & Metal Connection in Concert

Leitung: Roman Kühne
Gastsängerin: Karin Raster
21.3.1998

Das unkonventionelle Symphonieorchester «Wood & Metal Connection» gastierte mit seiner Show zum ersten Mal in der Ostschweiz. Die Formation ist aus rund 50 Musikerinnen und Musikern zusammengesetzt, wobei sich Amateure und Profis ein interessantes Stell-dichein gaben. Unkonventionell war einmal die Besetzung der Formation: Violinen und Cellos, die zu einem Symphonieorchester gehören, eine veritable Swing-Big Band, Holzbläser und eine groovige Rhythmus-Gruppe, bestehend aus Synthesizer, E-Bass, Schlagzeug und diversen Perkussions-Instrumenten, eben eine «Wood & Metal Connection». Genauso abwechslungsreich präsentierte sich das musikalische Programm von Komponisten wie Richard Strauss, John Williams, Henry Mancini, Jim Henson & Sam Pottle, Duke Ellington, Irving Mills u.a. Den Showcharakter betonten die mit

Licht und Farbe untermalten musikalischen Darbietungen. Von besonderem Reiz war der Auftritt des 20jährigen Nachwuchstalentes Karin Raster.

Mascarada

Eine Komödie im Stil «Variété»
Compagnia Teatro Dimitri
mit Nancy Fürst, Gypsy Snider, Claudia Spörri,
Pascal Démarais, Andreas Manz,
Emmanuel Pouilly
Regie: Dimitri
Musik: Oliviero Giovannoni
28.3.1998

Einen abwechslungsreichen und amüsanten Abend brachte die Aufführung von «Mascarada». Sie war zugleich der erste Auftritt des Teatros Dimitri in Wil. Das Faszinierende des Variété-Theaters sieht Dimitri in seiner «Verwandtschaft mit dem Circus, seiner unbekümmerten Direktheit als Spektakel, das sich nicht so sehr um Dramaturgie oder tiefgreifende intellektuelle Aussage kümmert». So war denn der Abend geeignet, das Publikum, gross und klein, alt und jung, bestens zu unterhalten, zu amüsieren, zum Staunen zu bringen. Die Masken, die den roten Faden des Spektakels bildeten, aber auch die Clownerie waren die Hauptelemente des Stückes, zu dessen Beginn auch die Devise bekanntgegeben wurde: Das Leben ist eine Maskerade, und die Maskerade ist das Leben.
Benno Ruckstuhl

September

1. Auch beim nationalen Voltigierturnier in Grüningen vermochten sich die Wilerinnen in der Kategorie A mit einem 4. Platz auch punktemässig weiter zu steigern. Zwei Wochen vor den Schweizermeisterschaften, welche von der Wiler Voltige-Gruppe in Rosental organisiert werden, sind die Girls in guter Form.

Die NLB-Baseballer der Wiler Devils starten mit einem Sieg (10:3) und einer Niederlage (3:7) gegen die Challengers aus Zürich in die Finalrunde und lassen alle Optionen offen auf die nächsten Begegnungen.

Der FC Wil ist weiterhin auf dem Vormarsch und beweist mit seinen bisher 21 Treffern in 9 Partien, dass die angekündigte Offensivkraft auch wirklich vorhanden ist.

2. Standortbeitrag Mittelschule – die Unterlagen sind versandt. Mit einem deutlichen Ja sollen die Wiler ein Zeichen nach St.Gallen setzen, wünscht der Stadtrat; bei einem Nein müssen sämtliche Pläne einer Mittelschule begraben werden.

Das Eidgenössische Studentenfest findet im Jahr 2000 wieder in Wil statt. Die Corona Wilensis als Regionalverband freut sich, Aktive, Altherren und Gäste aus der ganzen Schweiz vom 1. bis 4. September 2000 begrüßen zu dürfen. OK-Präsident ist Dr. Bruno Gähwiler.

3. Vor über einem Jahr wurden in der Wiler Partnergemeinde in Polen, in Dobrzyń Wielki, mehrere Dörfer von der Hochwasserwelle der Oder überschwemmt. Nun nahm eine Delegation aus Wil Augenschein. Die Wiler waren eingeladen zu den Feierlichkeiten 770 Jahre Dobrzyń Wielki und überbrachten als Geschenk die alten Uniformen der Stadtmusik.

Dank hochsommerlicher Temperaturen im Schwimmbad Bergholz gute Besucherzahlen registriert werden. Ein Aufatmen gibt es für die in Finanznöten steckende Gespa dennoch nicht; von einer Verringerung des Defizits kann keine Rede sein.

September

Die Divina-Textil AG, Spezialistin für Heimtextilien, aus Rheineck stattete gratis die ganze Kindertagesstätte mit neuer Bett- und Haushaltwäsche aus. Mit grosser Freude durfte jedes Kind sein «Mittagsschlafplätzchen» neu beziehen.

Das Parlament genehmigt den Teilzonenplan «Lipo». Andreas Widmer, Sprecher der vorbereitenden Kommission, macht seinen Ratskollegen vor allem die Erwägungen der Wirtschaftsförderung beliebt. Gemäss vorliegender Planung soll in einem ersten Schritt das bestehende Gebäude um zwei Etagen aufgestockt werden.

Erfreut nimmt Albert Schweizer an der Parlamentssitzung vom städtischen Leitbild für den Sport Kenntnis. Vor fünf Jahren hatte er mit einem Postulat ein Grundlagenpapier gewünscht. Der Stadtrat weist in seinem Bericht auf den hohen Stellenwert des Sportes hin.

Das Gemeindeparlament beauftragt die GPK, Einsicht in die Führungs- und Organisationsanalyse über die Technischen Betriebe zu nehmen und Bericht zu erstatten. Geprüft werden dabei auch die stadträti-chen Massnahmen mit Bezug auf die Umsetzung der Ergebnisse. «Wir haben nichts zu verbergen», antwortet Stadtmann Josef Hartmann zu diesem Auftrag und erklärt sich bereit, die verlangten Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Für die kommenden zwei Wochen steht die Aktion «Zämme läbe – Ostschweiz» im Zentrum der Wiler Aktivitäten. Täglich starten neue Projekte zwischen Behinderten und Nichtbehinderten. Schwerpunkte dieser Woche sind die offene Künstlerwerkstatt von CIRO im Hof, die besondere Vernissage des Bilderbuches mit Bliss-Symbolen von Helga Hornung, ein Sportlager und der offizielle Festtag am Dienstag.

Die Rewi Reisen AG, eine im Vertrieb tätige Tochtergesellschaft von Kuoni Schweiz und ihr Delegierter des Verwaltungsrates und langjähriger Geschäftsleiter Götz Mund-

«Welcome» am Wiler Bahnhofplatz



Das Werk «Welcome» ist enthüllt – Rudolf Aeschbacher (VKW AG Wil), Künstler Carlo Crameri und Stadtmann Josef Hartmann (v.l.n.r.) freuen sich.

Die Vereinigten Kieswerke AG Wil, ein Unternehmen der «HCB Concreta AG» mit Sitz in Zürich, schenken der Stadt Wil – als Zeichen der Dankbarkeit für die langjährige Zusammenarbeit – eine Betonskulptur mit der Bezeichnung «Welcome». Stadtmann Josef Hartmann hat für das 10 Tonnen schwere Kunstwerk auch einen passenden Platz: «Welcome» am Wiler Bahnhofplatz. Die offizielle Schenkung fand am Freitag, 4. September, statt.

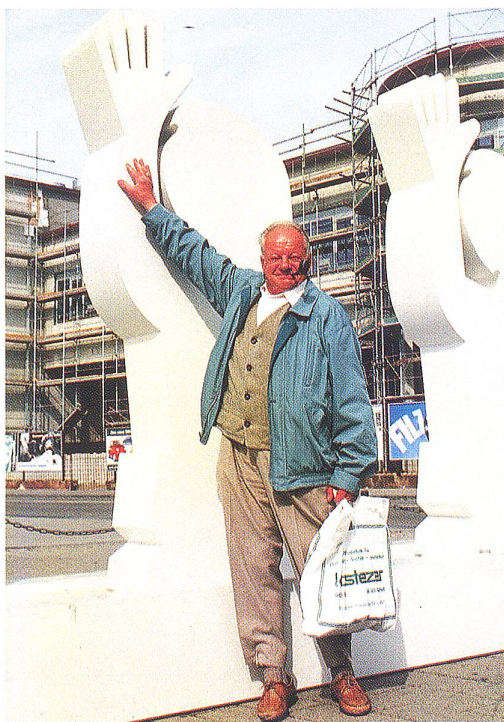
Ein moderner Stein

Die vom Zürcher Künstler Carlo Crameri geschaffene, ausdrucksstarke Skulptur symbolisiert die Begrüssung des Neuen. Die Realisation eines solchen Werkes mit dem Material Beton ist deshalb interessant, weil mit Beton ein zeitgemässer Werkstoff für ein zeitgemässes Kunstwerk Verwendung findet, Beton als «moderner Stein». Dies zeigt auch die Möglichkeiten von Beton in einer für das Publikum unüb-

lichen, überraschenden Form. Die in Weissbeton produzierte Skulptur umfasst eine Länge von 6,45 Metern und eine Höhe von 2,60 Metern, dies bei einem Gewicht von über 10 Tonnen. Dargestellt ist ein Botenschiff, in dem vier identische Figuren sitzen, eine Hand zum Willkommensgruss für das Neue erhoben.

Bewegung

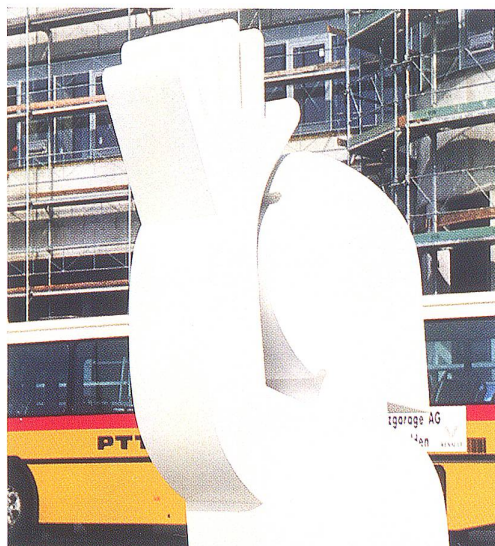
Der Künstler Carlo Crameri zu seiner Skulptur «Welcome»: «Die Botenschiffe bringen die Kunde, dass alles in Bewegung ist und bleibt. Sie fordern uns auf, diese Bewegung gedanklich mit zu vollziehen, Bewegung und Veränderung nicht als Bedrohung zu empfinden, sondern als evolutionäres Prinzip zu verstehen. Sie vermitteln die Botschaft der Begrüssung der Erneuerung mit einer Freude und Leichtigkeit, der man sich auf der unbewussten Ebene nicht entziehen kann.»



Am Bahnhofplatz

Gemäss Stadtammann Josef Hartmann eigne sich der Bahnhofplatz für das Werk «Welcome» wie kein anderer Ort in der Stadt. Die Begrüssung des Neuen finde hier auf dem Bahnhofplatz jeden Tag und fast zu jeder Zeit statt. Ob die Skulptur allerdings definitiv am jetzigen Standort bleibe, könne er noch nicht beantworten, erklärte er. Das Gemeindeparlament habe eine Motion betreffend «Öffentlichen Wettbewerb für die künstlerische Gestaltung

des Bahnhofplatzes» für erheblich erklärt. Nach der Eröffnung des Stadtsaales im Oktober 1999 beabsichtige der Stadtrat, die Wettbewerbsgrundlagen für die definitive Gestaltung des Bahnhofplatzes – inklusive Allee und Aussen-gestaltung Stadtsaal – zu erarbeiten.



Unterstützung

Es sei wertvoll – so der Stadtammann – wenn kulturelles Schaffen oder Kultur ganz allgemein von der Wirtschaft unterstützt werde. Die Kunst sei darauf angewiesen. Aber auch die öffentliche Hand stehe gegenüber der Kunst und der Kultur in der Pflicht und müsse Kulturförderung als Daueraufgabe verstehen. In der Stadt Wil würden für verschiedenste Bereiche der Kulturförderung jährlich wiederkehrende Beiträge von rund 900000 Franken aufgewendet – ein Betrag, der mehr als einem Prozent der Gesamtausgaben entspreche.

VKW AG als regionale Koordination und Führung

HCB ist die Schweizer Konzerngesellschaft des weltweit tätigen Baustoffkonzerns «Holderbank». Sie ist in der ganzen Schweiz in den Bereichen Zement, Transportbeton, Zuschlagstoff (Kies) und Betonchemie tätig. Die Beton- und Kiesaktivitäten in der deutschen Schweiz sind unter dem Dach von HCB Concreta (Zürich) zusammengefasst. In der Ostschweiz nimmt die VKW, die Vereinigten Kieswerke AG (Wil), die regionale Koordination und Führung wahr. Bei HCB und VKW wird Kunst grossgeschrieben, dies zeigen auch die sieben künstlerisch geschmückten, farbigen Beton-Transportfahrzeuge, die auf den Strassen der Ostschweiz als «Open-air-Galerie» verkehren. *chk*

September

henke sowie die beiden Mitglieder der Geschäftsleitung, Erica Dillier und Harry Burger, beenden ihre Zusammenarbeit.

4. Die Gewerbliche Berufsschule strebt als eine der ersten Schulen der Ostschweiz die ISO-Zertifizierung an. Die Umsetzung soll bis zum Ende des Schuljahrs 1998/99 abgeschlossen sein.

Ab Oktober werden die Spitex-Dienste Wil und Umgebung eine warmen Mahlzeitendienst für Betagte, IV-Bezüger, Kranke und Rekonvaleszente anbieten. Die Verteilung der frisch zubereiteten Mahlzeiten erfolgt einmal täglich an 365 Tagen im Jahr.

Fierlich enthüllt steht nun sie auf dem Bahnhofplatz, die Betonskulptur «Welcome», die nach einer Idee des Künstlers Carlo Crameri geschaffen wurde. Sie soll Begrüssung, Abschied und Zukunft zugleich sein.

Mit dem Aufrichtefest bestand der Stadtsaal seinen ersten Anlass mit Bravour. Schon im jetzigen Zustand lässt er erahnen, wie würdig er künftigen Feiern seinen Rahmen verleihen wird.

Die Psychiatrische Klinik Wil lädt zur Vernissage mit Werken von Mirjam Wydler in den Kulturpavillon ein. Die Künstlerin zeigt eine Auswahl älterer sowie aktueller Bilder und Skulpturen.

Zum zweiten Mal fördert der Lindenhof-Quartierverein (LIHO-V) örtliche Talente. Sicher ist jetzt schon, dass sowohl die Anmeldungen als auch der Austragungsort grössere Ausmasse als bei der ersten Durchführung des Talentwettbewerbs vor zwei Jahren haben werden. Dies ist der Auftakt zum Jubiläum 25-Jahre-LIHO-V.

5. «Wir wollen den Angehörigen unserer Mitarbeiter, aber gleichzeitig auch der Öffentlichkeit wieder einmal unsere Firma zeigen», begründet Firmenchef Josef A. Jäger die Einladung zum Tag der offenen Tür der Camion Transport AG und nutzt die Gelegenheit, um auf die Auswirkungen der LSWA hinzuweisen.



Die VKW AG ist ein Betrieb der "HCB Concreta (Zürich), eine Tochter der "HCB. Diese gehört zur Schweizer Konzerngesellschaft des weltweit tätigen Baustoffkonzerns "Holderbank". "HCB ist in der ganzen Schweiz in den Bereichen Zement, Transportbeton, Zuschlagstoffe (Kies) und Betonchemie tätig. In der Ostschweiz nimmt die VKW AG Wil die regionale Koordination und Führung wahr. Ihre Stärke liegt im umfassenden Angebot von Kies, Beton und Transporten. Die Mitarbeiter stehen in engem Kontakt mit dem regionalen Baugewerbe, können aber vom Know-how und der Unterstützung der "HCB Gruppe profitieren und dank modernstem Labor Hand bieten zu spezifischen Problemlösungen.

Wirtschaft und Kunst – Ein kreatives Spannungsfeld

Die VKW AG und "HCB haben die Idee «rollende Kunstwerke Ostschweiz» verwirklicht und eine Serie von sieben Transportfahrzeugen vom Künstler Carlo Cramer gestaltet lassen. Es ist fahrbare – und erfahrbare Kunst. Die Kunstwerke schaffen sich eine neue Galerie, ein Open-Air-Museum. Von den Betonzentralen hin zu den Baustellen wird der Grossraum der Ostschweiz buchstäblich zum virtuellen Ausstellungsraum. Jedes Transportfahrzeug ist ein Unikat. Gemeinsam ist den sieben Motiven eine farbenfrohe gestalterische Kraft, die Lebensfreude und positive Energie ausdrückt.

Mit den rollenden Kunstwerken ist es gelungen, Kunst in den Alltag zu bringen und auf sich aufmerksam zu machen. Andererseits will

die Baustoffbranche auch ein positives Zeichen setzen, denn zur Bewältigung der steigenden Herausforderungen sind Phantasie und Kreativität mehr denn je gefragt. Die Botschaft heisst: «Kunst ist ein Motivator um «dran zu bleiben», um weiterzumachen, immer wieder Neues zu entdecken. Kreativ künstlerisch tätig zu sein, heisst alles zu vergessen, selbstvergessen in der Arbeit aufzugehen, sich ganz damit auseinanderzusetzen.»



Wilenstrasse 21
CH-9500 Wil
Tel. 071/923 40 40
Fax 071/923 92 11

«Kunst Auf Tritt» Nachfolgeprojekt der «Hof Art»



Ein Gedicht, geschrieben in «verdrehen» Buchstaben auf den Stufen der Schwertstiege.

September

Um die Drogenanlaufstelle Kaktus ist es ruhiger geworden. Gegenwärtig beanspruchen knapp 20 Klienten das Sozialangebot. Die Verantwortlichen führen diesen starken Rückgang auf die Schwellenangst der Betroffenen zurück. Am Tag der offenen Tür wurde die Institution der Öffentlichkeit vorgestellt.

In der Alten Schneiderei an der Kirchgasse findet das 7. Literaturfundbüro «Die Wortpumpe» statt.

Gleich fünf Künstler stellen ihre Werke in der Galerie von Trudi Huber an der Flawilerstrasse aus. Vernissage mit den Künstlern.

In der Galerie Schönenberger zeigt Toni Calzaferri, den man heute zu den wichtigsten Ostschweizer Kunstschaaffenden zählen darf, seine neuesten Werke.

Noch eine Vernissage. In der Galerie am Goldenen Boden stellt Walter Grässli «Neue Bilder» aus.

DJ Abdel ist neben seinem Partner DJ Cut Killer das Beste, was an DJs im Hip-Hop-Bereich aus Frankreich kommt. Zu Besuch im Kulturlöwen Remise, um den Fans mit seinen Beats einzuheizen.

Als wahre Fundgrube von speziellen Sachen erwies sich der Flohmarkt auf dem Areal der Psychiatrischen Klinik. Schon früh am Morgen, trotz heftigen Regens, strömten die ersten «Schnäppchenjäger» herbei.

Kurz vor dem Schlusspfiff kassiert der FC Wil gegen Stadt Nyonnaise nach einem Missverständnis den 2:2-Ausgleich und vergibt so den Sieg und unnötig zwei Punkte.

6. «Wer diese zwei Kilometer gegangen ist, weiss mehr über den Wald», sagt Förster Anton Ziegler an der Eröffnung des Rundgangs der Ortsbürger zum Thema «Wald – Holz – Mensch» am Waldfest.

Der Modell-Eisenbahn-Klub feiert sein 50 jähriges Bestehen, und rund 80 Besucher feiern mit.

September

Mit einem tollen Dreitagefest, das für jung und alt viel Unterhaltendes und Geselliges bot, feierte der aktivste Quartierverein, der Lindenhof-Quartierverein, sein 25-Jahr-Jubiläum.

7. Die erste Wiler Eigenheim-Messe, lanciert von der St. Gallischen Kantonalbank, kam dem Trend zu mehr Wohneigentum entgegen und stiess auf Interesse. Rund 2000 Personen suchten die Amidrohalle auf, wo 30 Aussteller eine repräsentative Marktübersicht über das aktuelle Angebot zeigten.

8. Am offiziellen Festakt der Begegnungswoche «Zämme läbe» auf dem Hofplatz ist die Gleichstellung von behinderten Mitmenschen zentrales Thema. Als Festredner fungiert der querschnittgelähmte CVP-Kantonsrat Hans Frei-Graf aus Diepoldsau.

Treff des Frauenforums ist für einmal die Kunstausstellung «Toggenburg speziell 98» in der alten Schneiderei.

Die CVP des Bezirks Wil hat den 28-jährigen Juristen Elmar Tremp als Nachfolger des Wiler Bezirksammanns George Weber nominiert. Der unterlegene Rechtsagent Erwin Stadler wird nicht wild kandidieren. Im Vorfeld hat die CVP mit sämtlichen Parteien einen Konsens getroffen, um eine stille Wahl zu ermöglichen.

10. Die Wiler Parkhaus AG (Wipa) rechnet damit, noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten für das Parkhaus Viehmarktplatz beginnen zu können. Die notwendigen Planungsaufträge sind bereits vergeben.

Mit einem neuen gemeinsamen Logo versucht der Centralhof, seine Position an der Bahnhofstrasse im Wirtschaftsraum Wil neu zu definieren und in Erinnerung zu rufen. Das erste Personalfest am Freitag war ein grosser Erfolg.

Der Kampfkunstmeister Jürg Ziegler, auf Grund seiner Schnelligkeit und Schlagkraft international bekannt als die «Blitzfaust», sahnte bei der

Ein lauter Knall – und ein gelber Stöckelschuh flog durch die Luft. Dies war am Sonntag nachmittag, 13. September, der Auftakt zur Ausstellung «Kunst Auf Tritt» auf der Schwertstiege. Zahlreiche Kunstfreunde zeigten ihr Interesse an der doch ungewöhnlichen Open-air-Ausstellung und freuten sich zusammen mit den Künstlern der Region über den Erfolg der Vernissage.

Herausforderung

«Kunst Auf Tritt» ist ein Nachfolgeprojekt der ehemaligen «Hof-Art», erklärten die beiden Haupt-Initianten Katrin Breitenmoser und Nando Betschart. 13 Künstler aus unserer Region zeigten auf und entlang der Schwertstiege Werke ihres Schaffens. Für einmal fand eine Präsentation nicht in einer Galerie statt. Die



«Kunst Auf Tritt»: grosses Interesse an der Vernissage

Schwertstiege bot denn auch ganz andere Möglichkeiten. Die Künstler hatten die Herausforderung angenommen und spezifisch für diese Ausstellung Werke geschaffen, teils fest installiert, teils mit direktem Bezug zur Treppe. Mitwirkende Künstler: Stefan Kreier und Toni Calzaferri (zwei Eisenplastiker), Roland Guggenbühler und Kurt Scheiwiler (zwei Steinbildhauer), Dani Boller (Holzbildhauer), Markus



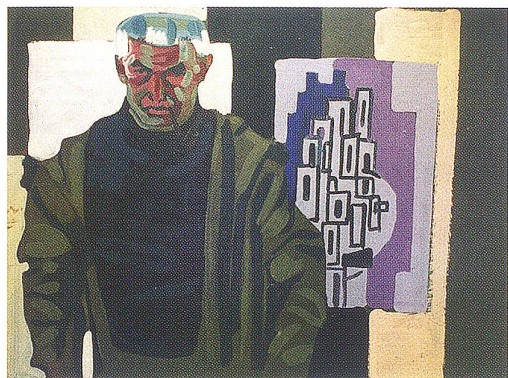
Kunst zum Anfassen und Ankurbeln

Eugster (Schaffender), Jürg Kummer (Fotograf), Monika Ebner, Adrian Puchinger, Werner Widmer, Marco Wüst, Helmut Sennhauser und Thomas Freydl (alles freischaffende Künstler).

Schwertstiege-Bar

Auch der schmale Durchgang beim Rathauskeller wurde in die Veranstaltungen mit einbezogen und eine «Schwertstiege-Bar» eröffnet. Hier präsentierte sich zusätzlich Kunst. Sei es Musik – einmal mit Nando Betschart und seinem Solo-Akkordeon, ein andermal mit der Alleinunterhalterin Ann Enzmann oder mit «DJ Hamster» und «Der Finger» – oder seien es szenische Lesungen mit Oliver Kühn und Karin Bommer, die mit «Eine halbe Stunde mit Müller» das «Müller Jahr 1999» eröffneten. Noch eine andere Art Kunst zeigten Frühaufsteher: Ihnen bot Danyël Züllig täglich ab 05.40 Uhr Atemmeditation am Treppenfuss beim Weiher. *chk*

Wiler Kunstschaffen von 1900 bis heute



Werner Hilber

Mit einer eindrücklichen und erstmaligen «Gesamtschau» über das Wiler Kunstschaffen überraschte der Verein der Kunst- und Museumsfreunde Wil zu seinem 20-Jahr-Jubiläum. Im Jahrbuch «Region Wil 97» haben wir Ausschnitte und Werke von Wiler Künstlern aus dem 16. und 17. Jahrhundert, Künstler wie Niklaus Wirt, Hans-Ulrich Rysse, Hans Caspar Knus und die «Müllers» bis zu Eduard Bick und Karl Peterli vorgestellt. Bekannt sind aber auch die zum Teil noch aktiven Künstler des 20. Jahrhunderts. Zur Vervollständigung der Zusammenfassung präsentieren wir in einem zweiten Teil verschiedene Werke der Künstler von 1900 bis heute.

Ausgehend von einer breiten Ausbildung in verschiedenen Techniken und Materialien, sind die Bildhauer und Maler Werner Hilber, Urban Blank, Rudl Gruber und der Goldschmied, Bildhauer und Zeichner Willi Buck zu eigenständigen Formen gelangt. Aber nicht nur professionell ausgebildete Künstler prägten und prägen das Wiler Kunstschaffen seit Jahrzehnten. Während Vater Karl Peterli als ausgebildeter Kunstmaler ganz für seine Bestimmung lebte, ist dem Architekten Lukas Peterli das künstlerische Werken eine Ergänzung. Bei den drei Grafikern, bei Alfred Schönenberger, Georg Rimensberger und Bruno Berlinger, sind wiederum zwei Seiten der künstlerischen Tätigkeit zu erkennen. Obwohl alle drei das grafische Gestalten als Beruf wählten, sind ihre künstlerischen Ambitionen viel weiter gesteckt. Zwei

Beispiele zeigen, dass Autodidakten keineswegs unterschätzt werden dürfen: Fridolin Thoma und Hermi Breitenmoser verdienten in ihrem Beruf als Lokomotivführer bzw. als Schlosser ihren Lebensunterhalt. Ihr künstlerisches Schaffen geht aber weit über das hinaus, was als Hobby, als Freizeitgestaltung betrieben wird. Jan Janczak ist international bekannt und seit 1984 Wiler Bürger. Zu den jungen und eigenständigen Künstlern, von denen noch viel zu hören und zu sehen sein wird, gehört auch der Wiler Steff Kreier.

Werner Hilber

Am 28. August 1900, als «einer der ersten Männer des Jahrhunderts», wie er einmal selber bemerkte, wurde Werner Hilber in Wil geboren. Seine Jugend verbrachte er im Haus «Zum Pelikan» an der Marktgasse. Nach der Bildhauerlehre bei der Wiler Altarbauerfirma Marmon und Blank folgte die Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Zürich. Ab 1924 folgten Studienaufenthalte in München und Paris, bis er sich als freischaffender Künstler 1932 in Wil niederliess. Ab 1945 arbeitete Werner Hilber in seiner Heimat an der Chorgasse. Mit geistreichem Humor und viel Selbstironie entstanden seine Keramiken, Plastiken und Bilder, die er in seinem unverwechselbaren Stil ausführte. Am 6. November 1989 ist er, noch immer schaffend, in Zürich gestorben.



Karl Glauner

September

«Oscar-Verleihung» des obersten Weltrates der Kampfkunstexperten (WHOFSC) in Orlando (USA) gleich mehrfach ab. Er wurde zum Pionier des Jahres 1998 und seine Frau Monika zur Frau des Jahres 1998 gekürt. Ebenfalls geehrt wurde der zweifache Vollkontakt-Weltmeister Mujo Subsic.

Für drei Wochen weilen Gäste aus Rumänien, Vertreter des Spitals in Arad sowie der für die Verteilung der Hilfsgüter mitverantwortliche Pastor aus Arad in Wil. Die KPK Wil ist mit dem Munizipalspital Arad eine langfristige Partnerschaft eingegangen, auch die katholische Kirchgemeinde und die Stadt unterstützen das Projekt.

11. Weit über 700 Anmeldungen, Nächte voller Romantik, Plausch und Spass, das ist das Fazit der «Troll Open Nights». «Ein Erfolg sondergleichen», strahlt Alfred Breitenmoser.

Die Lipo Möbelposten AG plant einen Ausbau in drei Etappen, eine Aufstockung des bestehenden Gebäudes und einen vierstöckigen Erweiterungsbau. Im Endausbau werden damit 50 neue Arbeitsplätze geschaffen.

12. Bereits zum 4. Mal findet die Bergholz-Rundfahrt der Militärradfahrer statt. Mit Start und Ziel an der Hubstrasse, Allmend, nehmen die Teilnehmer die Ostschweizer Meisterschaft in Angriff.

Heute macht der Gasballon mit dem Wiler Wappen dem Eiffelturm Konkurrenz in der Gunst der Zuschauer. Am Gordon-Bennet-Rennen geht auch das Ostschweizer Team mit Max Imstepf aus Wil und Kurt Frieden aus Hohentannen an den Start und in die Luft.

Die 32 Mitglieder des Clubs 22 greifen wieder in die Tasche: Sie sprechen dem EC Wil Zahlungen von 36000 Franken zu.

Rund 50 Behindertenorganisationen stellen sich am Altstadtmarkt vor. Beim Böckebrunnen traten zahlreiche Vereine und Gruppierungen mit einem abwechslungsreichen Programm auf. Leider machte das nass-

September

kalte Wetter den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung und hielt viele Besucher von einem Besuch in der Altstadt ab.

Dank dem verdienten 2:0-Erfolg in Yverdon sorgt der FC Wil in der Halbzeit der Runde für die beste Zwischenbilanz seit dem Aufstieg in die Nationalliga B. Wenn diese Form gehalten werden kann, steht der Aufstiegsrunde nichts im Wege.

13. Die Schwertstiege führt vom Weiher zur trutzigen Nordwestwand der Altstadt hinauf. Bis zum 4. Oktober wird sie mehr sein als blosses Verbindungsstück: Auf ihren Stufen stellen Künstler ihre Werke aus. Das Interesse an der Vernissage am Sonntagnachmittag war gross.

Gleich zweimal lud die Tanz- und Bewegungsschule Regula Jung zu Tanzunterhaltungsabenden ein. Ein Jahr lang haben über 100 Kinder aus der Region an ihrem Stück gearbeitet, Schritte eingeübt und geprobt; der Auftritt vor begeistertem Publikum und der grosse Applaus waren der Lohn der harten Arbeit. Mit den beiden Geschichten «Max und Moritz» und «Dornröschen» verstanden es die jungen Tänzerinnen, die Zuschauer in eine Märchenwelt zu entführen.

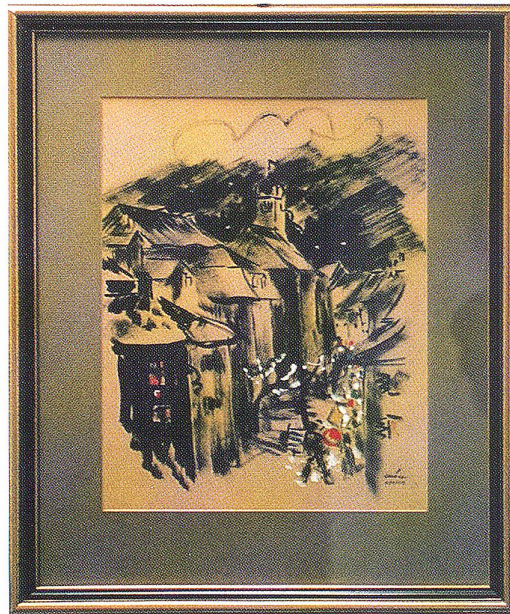
14. Politiker des überparteilichen Komitees stellen sich der Bevölkerung und stehen Red und Antwort. Das Interesse hält sich in Grenzen. Leider lässt sich auch keiner der kürzlich aufgetretenen Gegner blicken.

15. Mit dem Ziel, den Schulweg für die Schülerinnen und Schüler des Tonhallschulhauses sicherer zu gestalten, wird beim Strassenübergang Viehmarktplatz/Tonhalle eine Fussgänger-Lichtsignalanlage installiert.

Die Holzbrücke, die über den Stadtweiher führt, befindet sich in einem schlechten Zustand, auch wenn sie 1991 – nach vorübergehender Sperrung wegen Einsturzgefahr – provisorisch wieder instand gestellt wurde. Eine Kontrolle

Karl Glauner

Am 27. Februar 1902 wurde Karl Glauner in Wil geboren. Schon in der Schule fiel sein überdurchschnittliches Zeichentalent auf. Nach der Matura und einigen Semestern Architekturstudium an der ETH Zürich zog es ihn, seiner Berufung folgend, nach Paris und Italien. 1928 richtete er sich ein Atelier an der Kirchgasse ein, und 1934 zog er ins «Sailer-Haus» am Bergliweg, wo bis 1991 Hunderte seiner Werke entstanden. Aus der Menge der Tessiner und Waliser Landschaften ebenso wie aus seinen religiösen Bildern strahlen berührende Wärme und tiefe Mitmenschlichkeit. Als Fundament ist ein tiefer Glaube unverkennbar: «Ich habe immer zur Ehre Gottes gemalt.» Mit einer gediegenen Feier zu seinem 95. Geburtstag wurde im Februar 1997 Karl Glauner im Wiler Pflegeheim gebührend geehrt.



Alfred Schönenberger

Alfred Schönenberger

Am 24. Juli 1910 wurde er in Wil geboren. Die Schulzeit, vor allem die Aufenthalte in Stans und im Kloster Engelberg, förderte zum einen seine Liebe zur Natur. Zum anderen liegt hier seine lebenslange Verbundenheit mit den Kapuzinern begründet, der er durch ein fast mönchisches Leben in Einfachheit und Selbstlosigkeit nachkam. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er in St.Gallen, München und Paris. Vor allem auf grafischem Gebiet, in sogenannter Gebrauchsgrafik für Firmen oder auf Gebäuden, aber auch in Kreuzwegen und Glasfenstern ist sein Werk überliefert. Am 22. Mai 1969 ist Alfred Schönenberger gestorben.



Willi Buck

Willi Buck

1911 in Herisau geboren, nahm er mit 20 Jahren Wohnsitz in Wil. Der Zeichner, Bildhauer, Kunstglasbildner, Gold- und Silberschmied Willi Buck ist als Wiler Künstler ein Begriff, wohl weniger in Wil selber denn ausserhalb. Nach der Kunstgewerbeschule in Zürich folgten die Gesellenjahre, die 1936 mit der Eröffnung einer eigenen Werkstätte in Wil den Abschluss fanden. Ausstellungen in ganz Europa machten ihn bekannt. Vor allem seine sakralen Werke fanden im Verlauf der Jahrzehnte ihren Weg in die ganze Welt. Für über 100 Kirchen hat er Kunstwerke geschaffen, hat zahllose sakrale und profane Einzelstücke gefertigt. Am 3. Juli 1997 starb Willi Buck im Alter von 86 Jahren.

Rudolf Gruber

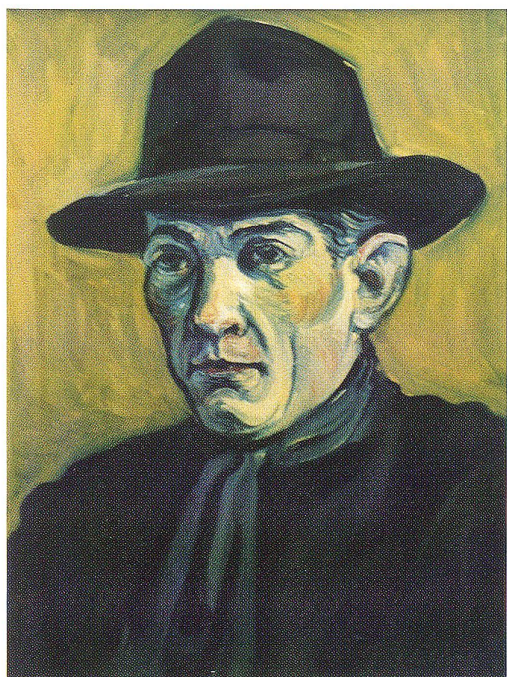
Am 14. Mai 1920 wurde er in Wil geboren. Sein Vater war Bildhauer und fertigte vor allem religiöse Statuen. Rudl Gruber erhielt eine grundlegende Ausbildung ab 1936 in Innsbruck. Anschliessend folgten Studienreisen nach Österreich, Deutschland und Italien. Für die weitere Ausbildung schrieb er sich in eine Hochschule für bildende Künste in München ein. Nach einigen Jahren des Praktikums ist er seit 1948 als freischaffender Bildhauer in Wil tätig.



Rudolf Gruber

Urban Blank

Bereits als Kind war der 1922 in Wil geborene Urban Blank von Kunstwerken umgeben, in den Atelierräumen seines Vaters nämlich, des Mitinhabers der berühmten Altarbauerfirma «Marmon und Blank». 1937 begann Urban eine Holzbildhauerlehre, nach der er sich beim Zürcher Bildhauer Alfons Magg weiter ausbildete. Studienreisen nach Rom liessen Blank erstmals mit der Antike in Berührung kommen. Bei der Rückkehr nach Wil hoffte er, als freischaffender Künstler leben zu können, wurde



Urban Blank

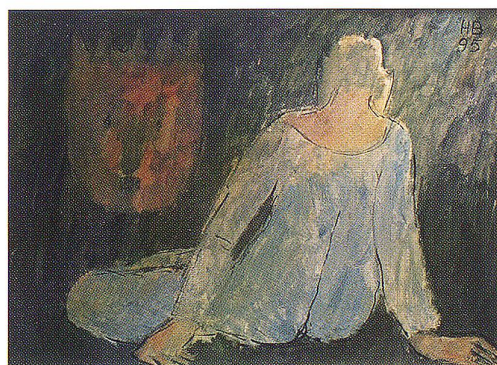


Urban Blank

aber enttäuscht. Deshalb wanderte er 1956 nach Chile aus, wo er u.a. an der Schweizer-schule unterrichtete. Ab 1974 lebte er wieder in Europa, zuerst in München, dann in der Schweiz, wo er u.a. für das Kinderdorf Pestalozzi tätig war und ist. Erst kürzlich hat Urban Blank seine Christopherus-Statue, sein Jugendwerk, das heute im Schnetztor steht, neu restauriert.

Hermann Breitenmoser

Sie wurde ihm nicht in die Wiege gelegt, die Beschäftigung mit der Kunst, als «Hermi» Breitenmoser 1922 in Wil geboren wurde. Eine Schlosserlehre beendete er mit Erfolg. Zugleich



Hermann Breitenmoser

September

ergab, dass die drei Träger an den Enden so stark verfault sind, dass sie nicht mehr repariert werden können. Die Gesamtkosten für die Erneuerung der Holzbrücke belaufen sich auf zirka 50000 Franken. Der Stadtrat wird dem Gemeinderat diese Sanierung mit dem Budget für das Jahr 1999 beantragen.

Während des Baus des Parkhauses Viehmarktplatz steht der Viehmarktplatz für den Mai- und Othmars-Markt nicht zur Verfügung. Der auf dem Viehmarktplatz und der Grabenstrasse jeweils stattfindende Vieh- und Maschinenmarkt wird auf Beschluss des Stadtrates bis nach Abschluss der Bauarbeiten – voraussichtlich Anfang des Jahres 2000 – in die Parkanlage Stadtweiher verlegt. Als Übergangslösung wird für den Viehmarkt die Weierstrasse entlang des Stadtweihers und für den Maschinenmarkt die Wiese in der Parkanlage Stadtweiher freigegeben.

Mitte September 1998 feiert Hermann Bürki, Zählereicher bei der Hausinstallationskontrolle der Technischen Betriebe, sein 30-Jahr-Dienstjubiläum bei der Stadt.

Der Stadtrat hat Guido Bundi, 1940, auf den 1. September zum Fischaufseher für den Stadtweiher gewählt. Nebst der allgemeinen Aufsicht über den Weiher und dessen Umgebung zählt die Regulierung des Fischbestandes zu den Hauptaufgaben von Guido Bundi. Im weiteren organisiert und betreut er als neues Freizeitangebot eine Jugendfischerei und je nach Entwicklung auch eine Hechtfischerei.

Im Vorschlag für das Jahr 1998 sind die Investitionskosten der vier sanierungsbedürftigen Transformatorstationen Greuter, Sportanlage, Silo und Fürstenau enthalten. Zur Offertstellung wurden fünf Firmen berücksichtigt, die im Besitz des ISO 9001 Zertifikates sind.

Ortsbürgerin Elisabeth Gämperle-Weiss stellt auf Ende 1998 ihr Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung. Sie

September

wurde am 22. September 1996 bei den Erneuerungswahlen der Ortsbürgergemeinde Wil für die Amtsdauer 1997/2000 neu in den Wiler Ortsbürgerrat gewählt. Seit Anfang 1997 stand sie der Liegenschaft Neulanden als Verwalterin vor und vertrat die Ortsbürgergemeinde als Delegierte in der Genossenschaft für Alterswohnungen. Für den Rest der Amtsdauer schlägt der Ortsbürgerrat Esther Häne-Roth vor.

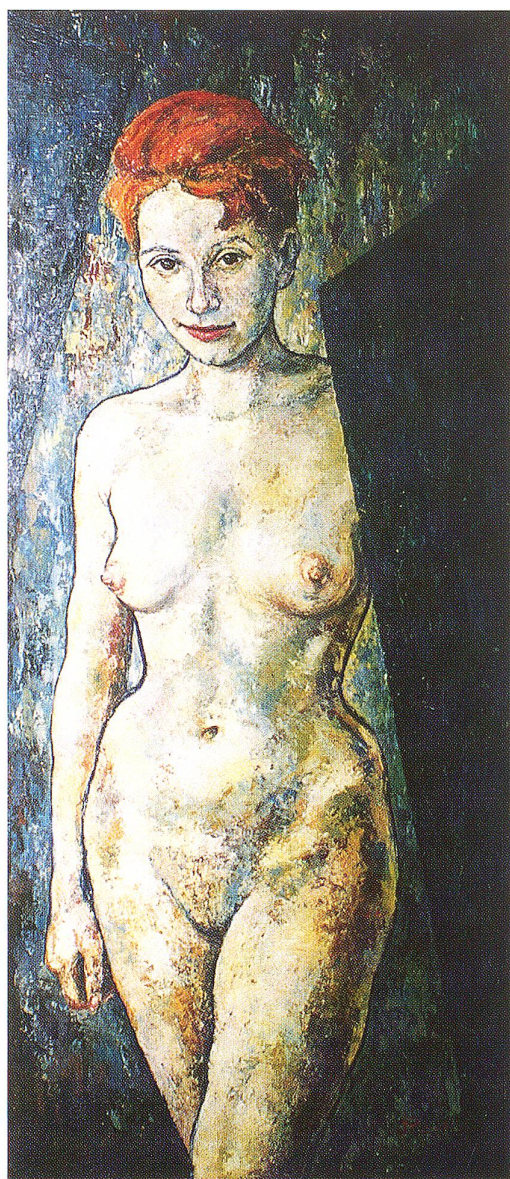
Anlässlich der Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung des Kirchplatzschulhauses kam bei der Demontage eines Wandschranks im Singsaal ein Ölbild zum Vorschein, das der verstorbene Kunstmaler Karl Peterli auf Stoff gemalt hatte. Um zu verhindern, dass das Bild Schaden nimmt, stimmte der Ortsbürgerrat dem Begehren der städtischen Baukommission zu, das Peterli-Bild vorübergehend an einen benötigten Kulissenzug der Tonhalle-Bühne aufzuhängen.

16. Beim Ehr- und Freischiessen der Stadtschützen Zürich erreichten die Stadtschützen Wil den 2. Rang. 31 Schützen nahmen daran teil. Bei einem Maximum von 80 Punkten erzielten sie einen Schnitt von 75,616 Punkten. Von den 31 Wiler Teilnehmern erreichten 30 ein Kranzresultat.

Die Wiler Militärschützen verpassten mit zwei Punkten Rückstand einen Podestplatz an den Schweizer Gruppenmeisterschaften in Thun nur knapp. Die Saisonziele wurden dennoch erreicht.

Zum 150. Todestag des Wiler Universalgenies wird Johann Georg Müller zum Theaterstar. Das OK hat das Jahr 1999 kurzerhand zum Müller-Jahr erklärt und bereitet eine Freilichtaufführung vor, in der Müller die Hauptfigur gibt. Maler, Architekt, Dichter, Multitalent.

Fridolin Koch als Sicherheitsbeauftragter obliegt es im «Sonnenhof», Massnahmen zur Brandverhütung zu treffen und im Brandfall für das richtige Verhalten des Personals zu sorgen. Deshalb übte sich das «Sonnenhof»-Personal in verschiedenen Löschtechniken.



Fridolin Thoma

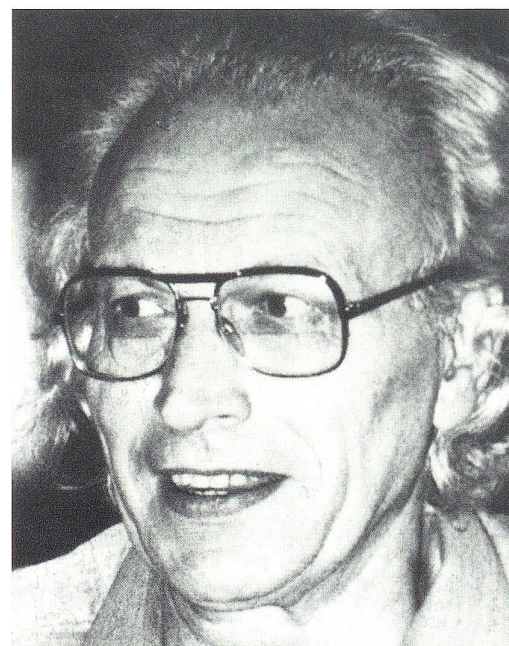
begann er, sich als knapp Zwanzigjähriger für die verschiedenen Kunstrichtungen, seien es Musik und Literatur oder die bildenden Künste, stark zu interessieren. Sein damaliger Eintritt in die Wiler Hofgesellschaft förderte dieses Interesse weiter. Obwohl Malen und Zeichnen in der Freizeit betrieben werden muss, ist das Wort «Hobby» bei der künstlerischen Arbeit Hermann Breitenmosers fehl am Platz. Als innerer Zwang, als Reifen und Gären bis zur Explosion, kann die Entstehung eines seiner Bilder bezeichnet werden. Dabei ist das Werk schon im Kopf entstanden, «innerlich» gezeichnet, wie er es nennt. Gerade weil er die Publizität nicht sucht, kann er auch genau beobachten, mit «wachem Grind» herumlaufen und sich seine eigenständige Meinung bilden.

Fridolin Thoma

1920 geboren, wuchs Fridolin Thoma auf dem elterlichen Bauernhof zusammen mit sechs Geschwistern auf. Obwohl er schon in der Schule begeistert malte und zeichnete und sich dieser Leidenschaft auch widmen wollte, musste zuerst ein «anständiger» Beruf erlernt werden. Nicht ohne Widerwillen trat er eine Lehre als Metzger an – um diese bald über Nacht zu verlassen. Die Ausbildung zum Lokomotivführer entsprach eher seinen Neigungen und liess es vor allem zu, sich auch seinen künstlerischen Fähigkeiten zu widmen. «Bilder sollen Freude bereiten...», so könnte sein Schaffen überschrieben werden, das er mit einer ersten Einzelausstellung – der Künstler war bereits 69 Jahre alt – breiteren Kreisen vorstellte.

Georg Rimensberger

Nicht in Wil, sondern am 1. März 1928 in Niederuzwil wurde Georg Rimensberger geboren. Einer Lehre als Stoffdruck-Entwerfer mit künstlerischer Ausbildung am Gewerbemuseum in St.Gallen folgte die Tätigkeit als Volontär in einem grafischen Atelier. Begleitend dazu die Weiterbildung an der Kunstgewerbeschule in St.Gallen. Ein Studienaufenthalt in Rom schloss seine «Lehrzeit» ab. Seit 1953 ist Georg Rimensberger als freiberuflicher Maler und Grafiker tätig, seit 1971 wohnt er in Wil. Wohl am bekanntesten, weil in Millionenaufgabe gedruckt, sind seine Briefmarkenserien für die Pro



Nach einem kurzen Unwohlsein im Spital starb der bekannte Kunstmaler, Grafiker und anerkannte Historiker am 14. August 1998.



Georg Rimensberger

Juventute, obwohl seine Werke auch Bilder, Bildteppiche, Aquarelle und Drucke umfassen. Am Hof zu Wil hat Georg Rimensberger die neue Fassadenmalerei gestaltet.

Lukas Peterli

Am 20. April 1929 ist Lukas Peterli in Wil geboren. Hier durchlief er auch die Schulen, bis er nach seiner Hochbauzeichnerlehre sich am Technikum Winterthur zum Architekten ausbildete. Eher im Verborgenen gedieh sein künstlerisches Werk, wohl im Anfang auch durch die Bekanntheit seines Vater, des Kunstmalers Karl Peterli, bedingt. Vor allem in letzter Zeit sind farbenfrohe Bilder entstanden, während vorher eher städtische und landschaftliche Motive vorherrschten.



Lukas Peterli

Jan Janczak

Seit 1980 lebt und arbeitet der 1938 in Polen geborene Künstler in der Schweiz. Seine Ausbildung in den Bereichen Malerei, Grafik und Film erhielt er an der Kunstakademie in Krakau. 1972 wurde er zum Professor für bildende Kunst ernannt. Grosse Ausstellungen in der ganzen Schweiz machten seine Werke bald bekannt. Vor allem Ölbilder, aber auch eigenwillige, fantasievolle Hinterglasmalereien gehören neben Federzeichnungen zu seinen Haupttechniken. Obwohl selber nicht intensiv politisch aktiv, besass Janczak doch Beziehungen zur damals sich als politische Grösse etablierenden Solidarnosc-Bewegung, die es ratsam erschienen liess, sich in der Schweiz niederzulassen. Seit 1994 ist Jan Janczak Wiler Bürger.



Jan Janczak

Bruno Berlinger

Der Grafiker Bruno Berlinger ist am 26. Juli 1950 geboren. Er durchlief hier die Schulen und besuchte anschliessend die Kunstgewerbeschule in St.Gallen. Nachher folgte eine vierjährige Lehre in einem Grafiker-Atelier in Zürich. Nach der Rekrutenschule arbeitete er in Winterthur und je zwei Jahre in Zürich und Eschlikon, bevor er sich 1976 selbständig machte. Immer wieder gehören seine Heimatstadt Wil und ihre Umgebung zu den bevorzugten Motiven, die Bruno Berlinger schon in den verschiedensten Techniken abgebildet hat.

September

Die HRS Hauser Rutishauser Suter AG, St.Gallen, hat als verantwortliche GU für den Bau des Parkhauses Viehmarktplatz einen neutralen Experten beauftragt, vor Inangriffnahmen der Bauarbeiten auch den baulichen Zustand des Tonhalle-Gebäudes zu prüfen und schriftlich festzuhalten. Um später allfällige Bauschäden belegen zu können, ist die Erstellung eines Rissprotokolls ein Hauptbestandteil dieser Bestandsaufnahme.

17. Nationalrat Hans Ruckstuhl (Rossrüti) wird per Ende der Legislatur 1995/1999 nach 16 Jahren aus dem Nationalrat zurücktreten. Im Herbst 1999 will er neuen Kräften den Weg nach Bern freimachen.

Das traditionsreiche Möbelhaus Kost vollzieht einen Besitzerwechsel. Im Sinne einer Nachfolgeregelung wird das Unternehmen von Herbert Burghald, Buswil, übernommen. Kurt Kost zieht sich jedoch nicht aus dem Berufsleben zurück, sondern wird der neuen «Möbel Kost AG» vorstehen.

Geschäftsübergabe bei Venturini Uhren und Schmuck Wil: Über 30 Jahre haben Ruth und Linto Venturini ihr Juwelier-Fachgeschäft in der Altstadt geführt. Astrid und Marco Ellena-Venturini werden die Firma im Familienbesitz weiterführen.

Das alteingesessene Unternehmen Elektro Spenger AG wird vom wesentlich kleineren Elektrounternehmen Riget übernommen. Räumlich wird das Unternehmen künftig an der Wilenstrasse konzentriert sein.

Die Schülerinnen und Schüler der zweiten bis sechsten Klasse des Mattschulhauses haben seit kurzem die Möglichkeit, Englischunterricht zu belegen. Die Freude und das spielerische Lernen der Fremdsprache stehen dabei im Vordergrund.

Künftig wird der FC Wil an seinen Heimspielen Lose verkaufen. Zu gewinnen ist pro Spiel ein FC-Wil-Leibchen der letzten Saison. Einen Teilerlös dieser Aktion erhalten die Nachwuchs-Mannschaften des Vereins.

September

Der EC Wil traf auf eigenem Eis auf den 2.-Ligisten Wallisellen. Die Gastgeber wurden von ihrem Gegner kaum gefordert und siegten klar mit 6:1 (2:0, 2:1, 2:0).

Mit der Umsetzung der Armee-reform 95 und weiteren Abbaumassnahmen wird die Re-tablierungsstelle im Zeughaus Wil auf den 31. Oktober geschlossen.

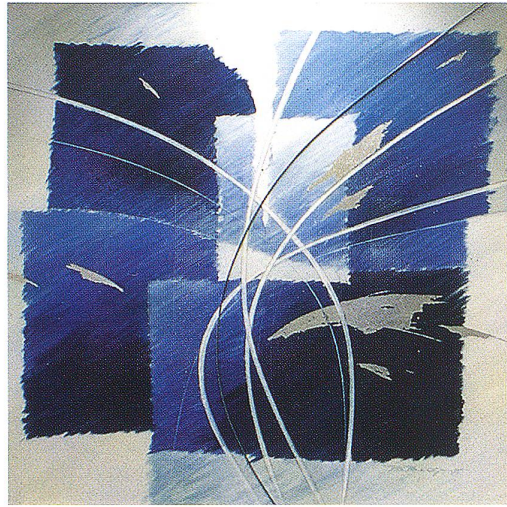
Erst elf NLB-Partien hat er bestritten, und bereits hat die neue Sturmperle des FC Wil neun Treffer auf seinem Konto; avancierte in der kurzen Zeit zu einem der Publikumsliebblinge auf dem Bergholz und zum Schrecken der gegnerischen Abwehrreihen. Der in Ghana geborene Charles Amoah versetzt seine Gegner mit einer fast liebenswürdigen Schlitz-ohrigkeit meist nach Belieben.

19. Oasis ist seit rund einem Jahrzehnt eine feste Grösse in der Jugend- bzw. Jungen Erwachsenenarbeit der evangelischen Kirche Wil. Der Oasis Chor besteht aus ca. 20 Sängerinnen und Sängern unter der Gesamtleitung von Stephan Giger. Oasis bietet im Pfarreizentrum ausser fetzigen Pop-Songs, Gospels und Instrumentals auch «Akte Davidson», ein dramatisches Kammer-spiel in sechs Akten.

In der Sporthalle Lindenhof beginnt für die 1. Mannschaft des KTV Handball die Saison 1998/99. Da in der letzten Saison der Aufstieg in die 1. Liga ganz knapp verpasst wurde, tritt das Wiler Fanionteam erneut in der 2. Liga an. Saisonziel: Schauen, was passiert. Mit einem Sieg gegen Kreuzlingen gelingt der Saisonstart optimal.

Im ersten Spiel der Rückrunde trifft der FC Wil gleich wieder auf Yverdon. Auch im Heimspiel siegen die Äbtstädter mit 2:0.

21. Sie hatten sich monatelang vorbereitet, um besser zu sein als die besten Ballonfahrer der Welt. Am Gordon-Bennett-Cup in Paris hätte auch der Wiler Berufsschullehrer Max Imstepf aufsteigen sollen. Winde vereitelten dies. Ver-nunft siegte über Ehrgeiz.



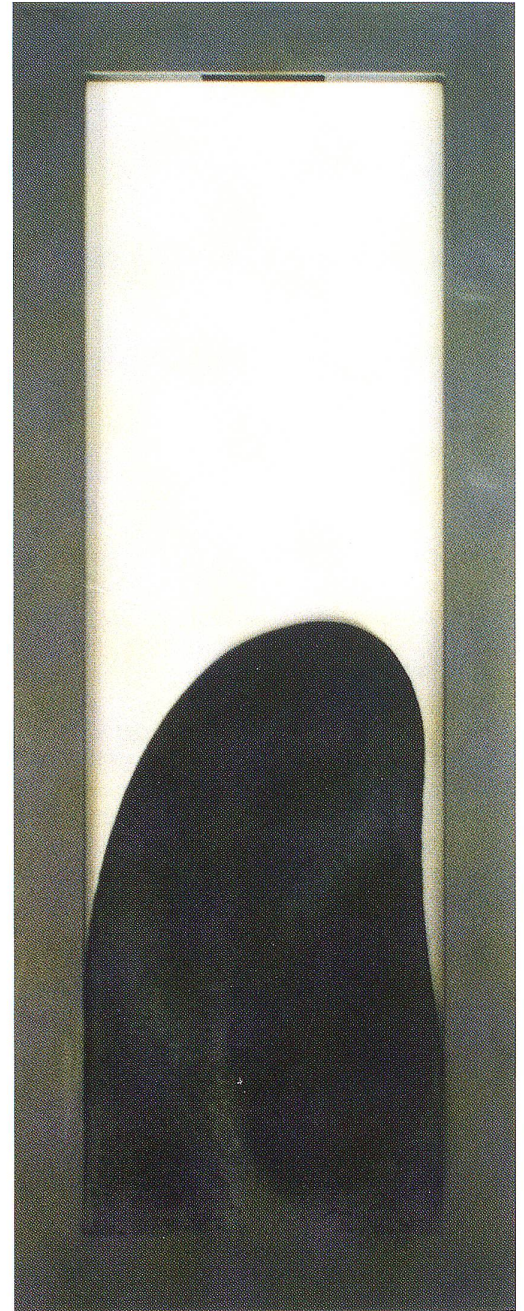
Bruno Berlinger

Stefan Kreier

«Steff» Kreier, 1956 in Lommis geboren, gehört zu den vielseitigsten Künstlern in der Ostschweiz. Nach der Ausbildung als Steinbildhauer und der Weiterbildung an der Kunst-gewerbeschule St.Gallen entstanden ab 1980 Arbeiten in Holz und Stein, ab 1985 folgte eine



Stefan Kreier



Stefan Kreier

Phase vorwiegend mit Arbeiten in Metall. Meist im Rahmen von Performances wurden diese «Erfahrungsplastiken», die den ganzen Witz und Humor Kreiers widerspiegeln, dem Publikum vorgestellt. Neben diversen Gruppen- und Einzelausstellungen im In- und Ausland sind ab 1991 verschiedene Auftragsarbeiten für Kunst am Bau entstanden. Stefan Kreier ist auch Maler. In seinen Bildern geht es vor allem um die Gegensätze Ordnung und Chaos, Licht und Schatten, Technik und Natur. *chk*